Schiffstagebuch 2015

Ratokker III

Kalmar Ulvön

Schiffstagebuch 2015

Freitag, 12.6.2015 –Kalmar -> Borgholm

In Kalmar gibt es im Yachthafen jetzt kostenlos für zwei Stunden Fahrräder für die Hafenlieger, zu buchen im Touristbüro oder beim Hafenmeister. Zum Schluss des Frühstücks gehe ich mal schnell ins Touristbüro, weil einsam und verlassen 2 Räder auf Kundschaft warten – und komme 3 Minuten zu spät. Die letzten Fahrräder hat gerade jemand ausgeliehen☹. Also doch unsere Fahrräder raus aus dem Vorschiff und dann geht es zum Großeinkauf ins Einkaufszentrum Giraffen, das bei uns künftig nur noch Elefanten heißt, nachdem Hartmut das gestern zu Helmut meinte – Coop, Jula, Lidl, Telenor und ICA.

Nachdem wir die Einkäufe verstaut haben, statten wir dem hervorragend sortierten Watski-Händler Baltic noch einen Besuch ab. Ein paar Kleinteile und für Elske ein Rock wechseln den Besitzer. Danach müssen wir natürlich noch einen Bummel durch die Stadt machen. Wir beginnen in dem Einkaufszentrum Baronen direkt am Hafen, in dem es wieder einen Coop-Markt gibt und laufen dann einmal durch die Straßen der Altstadt von Kalmar. Auf dem Larmtorget großer Auftrieb. Es ist wohl letzter Schultag und die Abiturienten werden öffentlich verabschiedet. Sie fahren anschließend auf der Ladefläche von mehreren großen LKW laut hupend durch Kalmar. So immer gut 20 Schülerinnen und Schüler, alle gleich angezogen, auf den Ladeflächen.

Um 15:00 Uhr laufen wir noch aus, wollen noch ein Stückchen nach Norden. Und wieder Wind von achtern und nur unter Genua schippern wir wieder um die sechs Knoten.
Kustväder von Stockholm Radio um 16:00 für den Bereich Häradsskär – Oskarshamn: abends Süd 5-8 m/s, nachts Süd – West drehend 3-6 m/s, Sonnabendvormittag Nordwest – Südost drehend 0-4 m/s 22°, Sonnabendnachmittag Südost bis Süd 5-8 m/s - 20°, Sonntag Südwest bis West 6-9 m/s – 21°.

Schiffstagebuch 2015

32 Tag Mittwoch den 10.6.15 von Simrishamn nach Sandhamn

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Wetter Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
0700	WSW	2							Zu Tal ab verholt			4563
0720	WSW	2		1010	11	10			abgelegt			
1010	SW	6-						B	55°41,8N 14°47,2E Blister gesetzt Motor aus			4581
1210	SSW	8-						B/F	Vogel gesichtet			
1810	SW	10-12							in der Hafeneinfahrt von Sandhamn			
	im Hafen	6						F	Segel gesetzt, Motor aus			4627
33	Donnerstag				11.6.15				Sandhamn – Kalmar			
1100	W	8-		1001	17	9	6		abgelegt im Hafen Segel gesetzt			4627
1500	SSW	8-						G	Genua gesetzt			
1810	S	6-						G	Genua gesetzt Kalmarsund			
1820	S	6-					6		im Hafen vor Kalmar Segel gesetzt			
1830	S	6		996	24*	13*			Motor aus			4670
34	Freitag				12.6.15				Kalmar – Borgholm			
1500	S	8-9		993		14		G	ausgelaufen vom Hafen Segel gesetzt			4673
1805	SSW	6				15*			im Hafen von Borgholm Segel gesetzt,			
									Motor aus			4689

2015-06-12
18:20 Nota nr. 13083548

1 Hamnavgift, lågsä	180,00	180,00
Total inkl. moms:		**180,00**
Manuell Visa/MC		**180,00**

Momsspecifikation:

Moms %	Moms belopp	Total inkl.moms
25 %	36,00	180,00
	36,00	180,00

STRAND BORGHOLM

Motorbetriebsstunden
Im Hafen

Tagesdistanz
Vortagesdistanz
Summe Distanz
Tota. 34:35
+ 2:50
= 34:25

22

SIMRISHAMNS VARV
SNÄBÅTSHAMNEN
27231 SIMRISHAMN

ORG NR:5566409388
#031392 10/06/2015 7:27
0001 BITRADE 1 004797
TRANS:0022958

KVITTO

1x 495.00 *495.00
DIESEL

SUMMA: *495.00

MOMS 25% SI *495.00
MOMS 25% *99.00
EXKL MOMS *396.00
MOMS TL *99.00

POSTER 10
KONTANT *495.00

KONTROLLKOD:
CESNKZKPX66GE37KOBFKQEUHQIANP
CP:IPU4CLIA740VS457XNHCDGI7AQ

KONTROLLENHET:
RIHTT093300004797

MOB:0727-288553
WWW.SIMRISHAMNSMARINA.SE

KARLSKRONA KOMMUN Nr: 0285

Välkommen till Sandhamns gästhamn
Welcome to Sandhamn Guest Harbour
Willkommen im Yachthafen Sandhamn

Avgift Fee • Preis

Båtlängd	Pris inkl. moms
☑ <12 meter 170	170 SEK
☐ 12–15 meter	230 SEK
☐ >15 meter	20 SEK/meter
..... meter = ...	SEK
☐ Husbil	170 SEK

Max
Pris/d

Sandhamns gästhamn

Kalmar
250:- SEK

Borgholm
Abg-SEK

KALMAR

BUTIKSNR/TERMID 20371589-0022312100000003
KÖP 240,00 SEK
VISA CREDIT
PERSONLIG KOD
REF-NR: 000000303144
INT REF-NR: 000000303144(8339)
CAI 7 00 CC: NOR
056746
AID A0000000031010
TVR/TSI 0080001G00 F800
7MN;PVSDETLHW6JS5LM5YF4ECUVUMM
Kontrollenhet:
RIHTT132410011009

Orgnr: 556574-7929
Transaktion: 5538
Välkommen åter!
Welcome back!
Willkommen Zurück!
SPARA KVITTOT, KUNDENS!

Välkommen
Welcome to K
Willkommen i
Destination Kalmar AB · Ölands
E-post: ge
Avgift med EL • Fee fele
Aktuell biljett fästes på b
Attach a valid ticket to t
Der gültige Fahrschein ist auf de

23

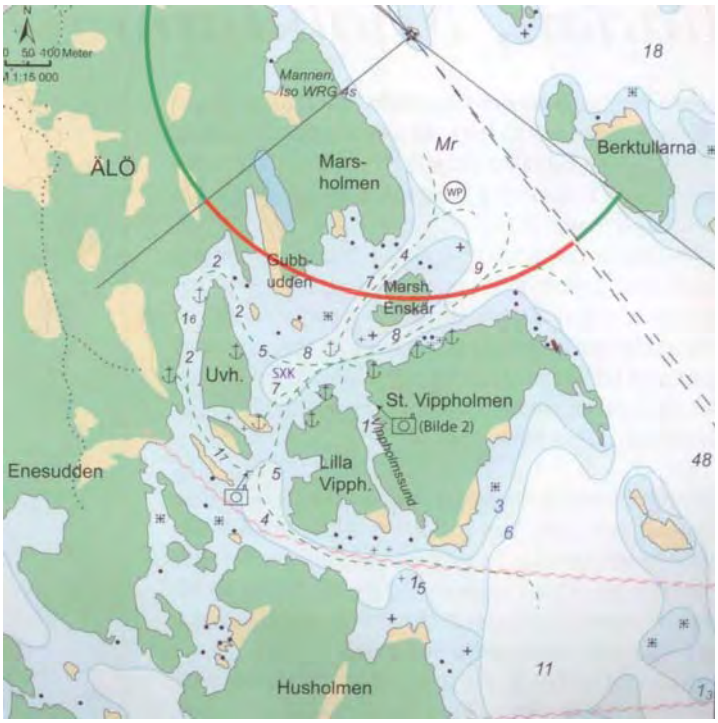
Schiffstagebuch 2015

Sonnabend, 13.6.2015 – Borgholm -> Vippholmen

Der Wetterbericht verspricht uns für heute leichte südliche Winde. Und er hat Recht. So verlassen wir Borgholm und frühstücken unterwegs motorenderweise.
Nachdem etwas mehr Wind aufgekommen ist, setzen wir Segel und schippern mit Butterfly gen Norden. Traumhaftes Wetter! Sonne und warm! Kurze Hosen und T-Shirt ist zunächst angesagt, dann aber freier Oberkörper und Nivea. Das sind halt die Ausgleichsstunden für Kälte und Dunkelheit im Winter in der Halle.
Kustväder von Stockholm Radio um 16:00 für den Bereich Häradsskär – Oskarshamn: abends Süd – West drehend, 4-7 m/s 18°, nachts W – Südost drehend 4-7 m/s – Regen – 15°, Sonntagvormittag Süd – West drehend 8-10 m/s 14°, Sonntagnachmittag West 4-7 m/s - 19°, Montag Nord – Süd drehend 5-8 m/s – 16°.

Schiffstagebuch 2015

Wir sind ja heute Morgen zunächst ohne direktes Ziel losgefahren und entscheiden uns auf Grund der Beschreibung in dem Schärenführer "Ankerbuchten in den ostschwedischen Schären" für die Schären Vippholmen etwas nördlich von Klintemåla, wo wir im vergangenen Jahr unseren Crewwechsel hatten.
In der Bucht liegen zwei andere Boote vor Anker, zwei an den SXK-Tonnen und zwei am Felsen. Wir entscheiden uns fürs Ankern, das erste Mal mit neuem Equipment.
Also Anker aus dem Vorschiff, den speziellen Handlingstampen angeschäkelt, Kette raus und anschäkeln, Ankerwinsch aktivieren.



Bei dem Handlingstampen handelt es sich um eine vier Meter lange 20mm dicke Polypropleine, die mit dem einen Ende in den Anker eingeschäkelt wird, am anderen Ende ein großes Auge zum Auffischen mit dem Bootshaken und mehrere einfache Knoten auf der Leine zum besseren Zugreifen hat.
Dann den Anker über Bord fieren und langsam mit der Ankerwinsch die Kette ins Wasser. Klappt super!
Nach dem Abendbrot – Pellkartoffeln mit grünem Spargel und geräuchertem Schinken – packe ich noch unser auf dem Vorschiff verstautes Schlauchboot aus und pumpe es auf. Als Schleppleine spleiße ich eine Polypropleine – zunächst mal nur einseitig – ein.

Leider hat es sich zugezogen und es gibt auch einzelne Regentropfen. Für die Nacht hat uns der Wetterbericht auch Regen versprochen, der aber morgen früh wieder vorbei sein soll.

Trotzdem verbringen wir den Abend noch im Cockpit. Es ist nahezu windstill und sooo ruhig, dass die Stille schon fast wieder laut ist. Man mag sich gar nicht normal unterhalten sondern flüstert eigentlich nur. Das einzige Umweltgeräusch ist ein Kuckuck, der ab und zu seinen Ruf ertönen lässt. Aber dann in doch die Koje zur ersten Nacht vor Anker in diesem Jahr!

Und so wie alle anderen ohne Ankerball und Ankerlicht ☹. Als ich nachts einmal wach bin und rausgucke stelle ich fest, dass es doch ziemlich düster ist. Die Ankerlaterne, die ich ja schon aufgehängt hatte, wäre wohl vielleicht auch in einer Schärenbucht nicht ganz so verkehrt.

Schiffstagebuch 2015

Sonntag, 14.6.2015 – Vippholmen -> Fyrudden

Und der Wetterbericht hat Recht behalten. Es regnet nachts und heute Morgen ist es wieder trocken, wenn auch grau in grau und deutliche kühler als gestern. Und Wind ist auch nicht.

Also wieder ohne Frühstück los.

Und jetzt die richtige Premiere für die Ankerwinsch. Mensch, kann Ankern einfach sein. Die Kette ist sehr schlammig. Also die nächste Neuheit an Bord nutzen. Ich habe im Winter im Achterschiff ein zusätzliches Seeventil und eine Druckwasserpumpe eingebaut. Also Seeventil auf, Schlauch mit Düse anschließen, Pumpe einschalten und schon kann ich auf dem Vorschiff ganz einfach die Kette beim Einholen abspritzen. Der Anker kommt gut aus dem Grund. Auch er wird einer Spritzreinigung unterzogen. Handlingstampen mit dem Bootshaken aufgefischt und den Anker damit an Deck geholt. Klappt alles HERVORRAGEND und genauso wie ich mir das im Winter gedacht hatte.

.

Schiffstagebuch 2015

Dann also los und Frühstück unterwegs. Es brist etwas auf und nur mit Genua mit einem guten Schrick in der Schot ist es schönes, problemloses Segeln im Schärenfahrwasser. Natürlich könnten wir auch noch das Groß setzen, wäre dann aber deutlich mehr Arbeit und was das Reffen anbetrifft immer am Limit. Und auch so laufen wir immer fünf bis sechs Knoten.
Gegen Mittag sind wir auf der Höhe von Västervik und die Bewölkung reißt auf. Die ersten blauen Flecken sind am Himmel zu sehen.
Und dann doch noch das Groß dazu. Und weiter geht die Rauschefahrt bei glattem Wasser gen Norden. Natürlich müssen wir an unserer Fischer-Schäre St. Grindö anhalten und erst mal wieder Lachs kaufen. Dieses Mal ist der Fischer selbst da und arbeitet in seiner Fischbude.

Wir erstehen einen ganzen warmgeräucherten Lachs und ein Stück Räucherlachs mit Ingwer, den wir auf unserem weiteren Weg nach Norden erst mal "antesten".
Direkt bei dem Mini-Hafen des Fischers hat er ein Netzbassin im Wasser, in dem 3000 Junglachse mit einem derzeitigen Gewicht von ca. 150g gefüttert werden. Bis Weihnachten werden sie so auf ca. 1 kg wachsen um dann im nächsten Jahr verarbeitet zu werden.

Das Segeln bei diesem Wetter ist einfach nur geil. Halben Winds oder zumindest mit einem Schrick in den Schoten, absolut glattes Wasser und Sonnenschein.

Kustväder von Stockholm Radio um 17:00 für den Bereich Landsort - Häradsskär: abends West 7-10 m/s – wolkig - 16°, nachts W bis Nordwest 6-9 m/s – klar – 11°, Montagvormittag Nord bis Nordwest 3-6 m/s – klar - 14°, Montagnachmittag West 4-7 m/s – meist klar - 16°, Dienstag Nord – Südwest drehend 2-5 m/s – 15°.

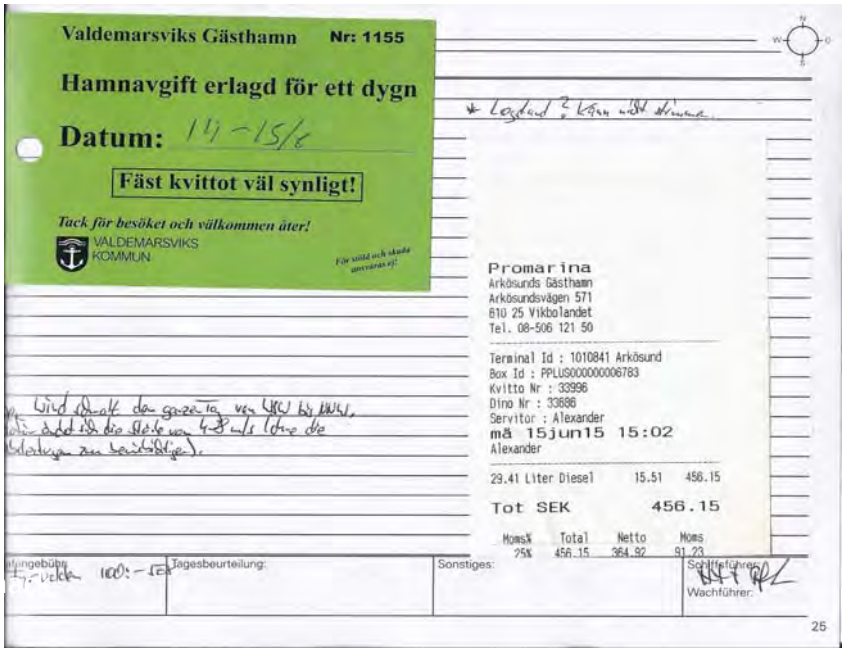
In Fyrudden segeln wir fast bis in den Hafen, Segel geborgen, Motor an und längsseits an die Pier. Leider hat der Laden schon geschlossen, so dass wir keinen Dill mehr einkaufen können. Also gibt's den Fisch erst Morgen. Unser heutiges Abendbrot ist ein Mix aus Würstchen, Zwiebeln, Mais und Tomaten mit Reis.

Schiffstagebuch 2015

Montag, 15.6.2015 – Fyrudden -> Aspöfladen

Und wieder scheint die Sonne, auch wenn der Wind es wohl nicht so gut mit uns meint. Er weht nämlich ziemlich nördlich, was bei unserem nördlichen Kurs zumindest auf teilweises Motoren herauslaufen wird. Eigentlich wollten wir nach dem Frühstück beim Ablegen noch tanken. Daraus wird aber nichts, da drei kleine finnische Schnellboote die Tankstelle leer gelutscht haben.
Bevor wir das erste Mal einen Segelversuch unternehmen, kompensieren wir den Kompass. Er hat doch immer wieder ziemliche Abweichungen. Und nach dem Kompensieren sieht das auch gleich besser aus.
Der Wind ärgert uns unentwegt. Er schralt mal so eben um 50 – 60 Grad. Dafür ändert sich die Windstärke auch mal locker von 2 m/s (in der Abdeckung einer Schäre) bis 8 m/s. Das einzig beständige ist also, dass der Wind nicht beständig ist. Also mal Segeln, mal Motoren.
Da wir ja in Fyrudden keinen Sprit bekommen habe, tanken wir in Arkösund und kaufen zwei leckere Kanelböller.
Ob der Windrichtung wählen wir die westliche Ausfahrt und knicken dann nach Steuerbord in Richtung Oxelösund ab. Hier können wir jetzt wieder mit Groß und Genau mit halbem Wind segeln.
Aber allzu lange währt die Freude des Segelns natürlich nicht. Als wir vor den Wind gehen können und Richtung Oxelösund schippern, schläft der Wind wieder ein. Also mal wieder Motoren.
Wir hatten uns zunächst für eine Schäre dicht östlich von Oxelösund – Lilla Trässö – als Ziel entschieden. Hier bin ich auf dem Überführungstörn mit Männercrew 1997 und wir gemeinsam mit Helga und Muchacho 2004 schon einmal gewesen.
Aber dann fällt die Entscheidung doch für unsere Lieblingsbucht Aspöfladen. Ich beaufsichtige Johann, unseren Autopiloten und Elske bereitet derweil unser Abendessen vor.

Wir kennen diese Bucht eigentlich nur in einem mit Booten recht gefülltem Zustand. Heute das genaue Gegenteil. Ein Schwede an der SXK-Tonne und ein weiterer Schwede vor Anker. Keine Boote an den Schären! Auch wir legen uns vor Anker. Und dann das Abendbrot bei (fast) wolkenlosem Himmel und strahlender Abendsonne. Gewiss könnte es noch wärmer sein, aber es könnte ja auch regnen.
Es gibt Pellkartoffeln mit dem warmrökt Lax von gestern und dazu Creme Fraiche mit frischem Dill. Hat – wie immer – super geschmeckt.
Und wieder haben wir einen ausgesprochen stillen Ankerplatz. Der Wind ist nahezu weg, die Wasseroberfläche ein Spiegel, der Himmel eine kitschige Postkartenkopie und außer ein paar Vögeln und zwei Schwänen hört man nur Stille.



Schiffstagebuch 2015

35 Tag Sonnabend den 13.6.15 von Boglholm nach Vippholmen

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Wetter Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
0910	[illegible]	5-		[illegible]	19	14			abgelegt			469
1330	SE	6-					G	G	gute 3 Std Jungfrau Segel gesetzt Moto aus			
1530	SE	7-8					↓		für die Passage von Kråkskär und Groß gerefft			471
1645	SE	6		987	24	14		↓	Vippholmen Segel gerefft, und Moto gestartet	15		473
36	Sonntag			14.6.15					Vippholmen – Fyrudden			47[illegible]6
0920	WSW	2		9	16	13			Anker auf			
1045	WSW	6-						G	Genua gesetzt, Moto aus	8		474
1235	W	5					G		Groß gesetzt			
1415	WNW	5-					↓	↓	2.6 Std Segel gerefft, und Moto an		16	475[illegible]
1435	WNW	5-							abgelegt			
1550	WSW	6-					G	G	kurzer Flautenschieber Segel gesetzt, Moto aus	6		476
1830	WSW	5-6					↓	↓	vor Hafen Fyrudden Segel gerefft, und Moto an		14	477
37	Montag			15[illegible]	15				Fyrudden – Aspöfladen			
1050	NNW	4-5		993	18	10			abgelegt			4778
1145	W	5						G	Segel gesetzt Moto aus	6		4784
1205	NNW	3-						↓	wir motoren wieder		1	4785
1400	W	7-8						G	Segel gerefft Moto an	11		4796
1445	W	5-						↓	Einfahrt Bråsund Segel gerefft, Moto an		3	4799
1550	W	5-							Bråsund zu Tanken bis			
1601	W	5-							abgelegt			
1600	WSW	3-					G	G	westliche Einfahrt von Bråsund Segel gesetzt, Moto aus	6		4805
1710	W	4-						↓	wir motoren wieder			
2000	W	4→5		994	16	12			Aspöfladen gecankert	16	6	4811 / 4827

Motorbetriebsstunden

e-Geschwindigkeit

Tagesdistanz

Vortagesdistanz

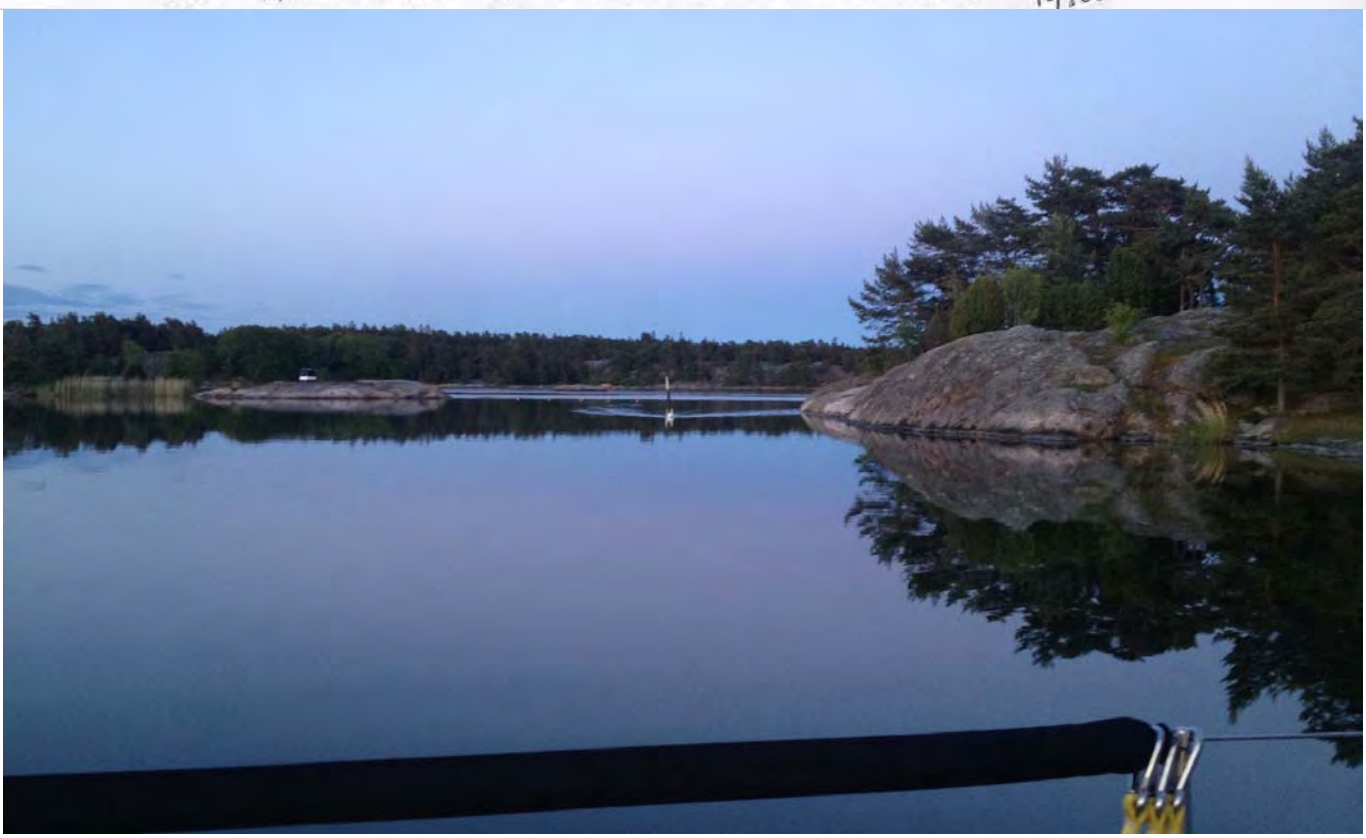
Gesamtdistanz

Summe Distanz

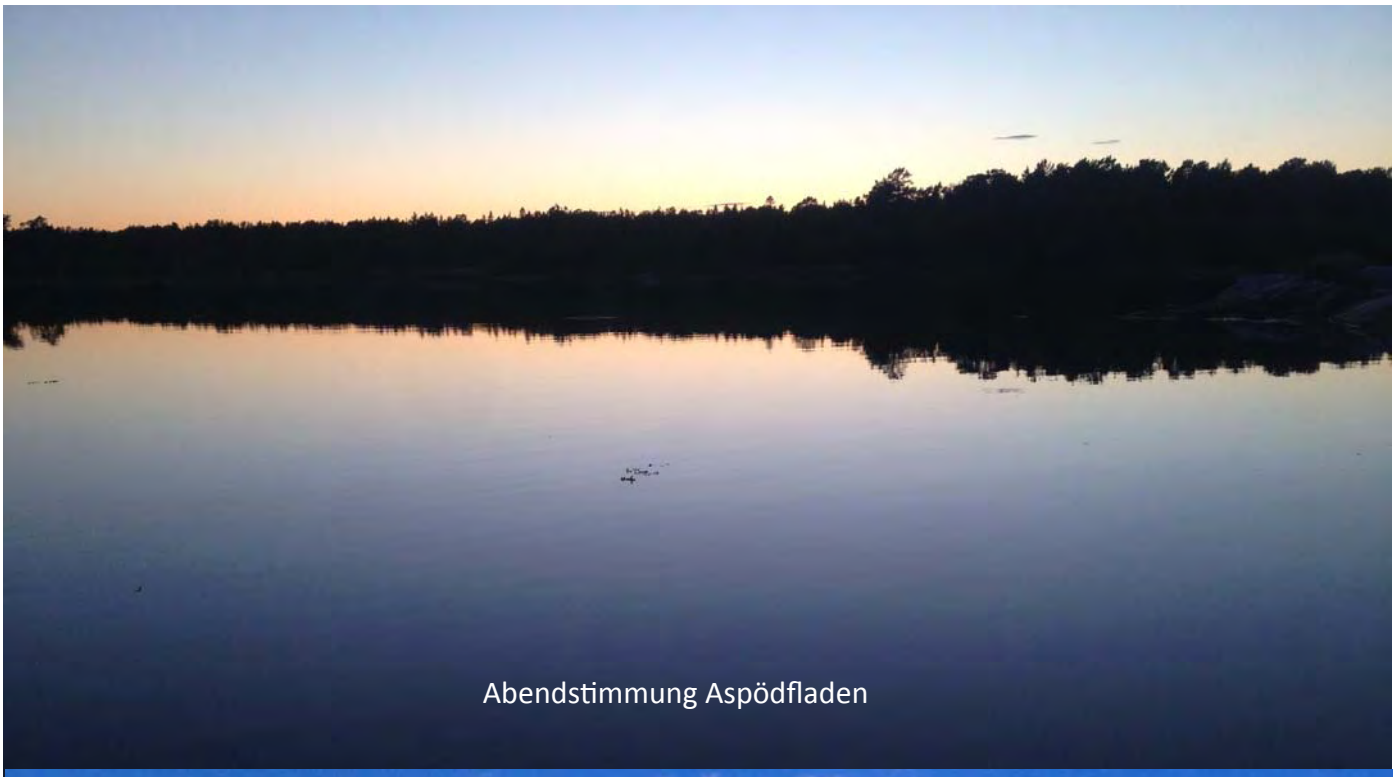
+ an Box-platz 3

24

Motor 34:25 + 4:20 + 1:15 + 1:25 + 1:15 + 0:55 + 1:55 + 1:15 + 2:40 = 49:25



Schiffstagebuch 2015



Abendstimmung Aspödfladen

Kaysaren, die Königstonne

Schiffstagebuch 2015

Dienstag, 16.6.2015 – Aspöfladen -> Utö Kyrkviken

Als wir Aspöfladen um 9:30 verlassen, sind wir bereits ganz alleine. Diesmal nehmen wir die Tonne ganz knapp und ersparen uns ein leichtes Rumpeln (im Gegensatz zu gestern Abend).
Viel Wind ist wenig und so motoren wir nördlich um Landsort herum. Da würde Elske ja auch gerne mal liegen bleiben, aber die Witterungsverhältnisse sprechen dafür, mehr Nord zu machen.
Wir beschließen in Nynäshamn unsere Vorräte aufzufüllen und nach genau 60 Minuten und einem erfolgreichen Einkauf für mehrere Tage bei Coop legen wir wieder ab.
Und mittlerweile ist auch wieder so viel Bris, dass wir nur mit der Genua raumschots nach Norden fahren.
Wetterbericht Stockholm Radio um 16:45 Sandhamn – Landsort: abends Südwest bis Süd 4-7 m/s – nachts Nordwest bis Nord 4-7 m/s – Mittwochvormittag Nordost, Südost drehend 2-5 m/s, Mittwochnachmittag Süd 6-9 m/s, Donnerstag Süd, Nordwest drehend 3-6 m/s.
Unser Tagesziel ist Kyrkviken auf Utö, wo wir einen ruhigen Ankerplatz ohne Mitankerer finden.
Zum Abendbrot essen wir Bauernfrühstück bevor der Abend lesender Weise im Cockpit ausklingt. Heute Abend ist es ganz schön schattig und ich ziehe mir ob kalter Füße Faserpelzsocken an. Und dann geht es in warme Kojen, wir haben nämlich die letzte Stunde geheizt.

Nachmittagssnack

Schiffstagebuch 2015

Hartmut‘s schwedischer Sommer:
kurze Hosen —Faserpelzsocken
Fleecedecke

Schiffstagebuch 2015

Mittwoch, 17.6.2015 – Utö Kyrkviken -> Malma Kvarn

Und wieder einmal Frühstück im Cockpit bei strahlendem Sonnenschein und 19°.
Wir gehen Anker auf und setzen vor Utö Segel.
Mit schöner Fahrt bei achterlichem Wind weiter gen Norden. Zwischenzeitlich bergen wir auch mal die Genua, da der Wind zu achterlich kommt und sie nur herumschlägt.
An der Nordspitze von Ornö bergen wir das Groß und segeln nur unter Genua weiter, da der Wind zugenommen hat, so manches Mal die 10 m/s-Grenze übersteigt und da es weiter platt vorm Laken geht ist das dann so einfach ruhiger. Leider bezieht sich der Himmel hinter uns, aber das entspricht auch dem lokalen Wetterbericht.
Ob des Wetters und überhaupt entscheiden wir uns für Malma Kvarn als unser heutiges Ziel. Und das sind ja auch gute 20 Seemeilen – es müssen ja nicht jeden Tag 40sm sein. Für den nächsten Tag ist Regen angesagt und wir haben dort die Chance auf eine Waschmaschine. Dann kann man einen eventuellen Hafentag gleich zusätzlich nutzen.
Da wir ja SXK-Mitglied sind, bezahlen wir auch nur reduzierte Hafengebühr. Der Hafen gehört nämlich dem Stockholmkretsen des SXK.
Ob der Möglichkeiten nutzen wir ab dem späten Nachmittag die Waschmaschine, die sich ein Stück vom Hafen entfernt hinter dem Klubhaus befindet. Also immer hin und her. Für 30 SEK. gibt es allerdings 2 Maschinen Wäsche und neben dem Trockner auch noch Wäscheleinen mit abenteuerlichem Gebläse.
Wie vom Wetterbericht versprochen fängt es am Abend an zu tröpfeln. Aber wir haben vorgesorgt und noch die Kuchenbude gebaut.
Zum Abendbrot gibt es gebratene Kötbullar mit Wurzeln und Pellkartoffeln.

38 Tag Dienstag den 16.6.15 von Dispöfladen nach Utö Kyrkviken

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Wetter Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
0940	NE	1-2							Anker auf			1828
1420	S	5-				11			Nynäshamn fest	26		4854
1520	SSW	5-6							ausgelaufen			
1541	SSW	6						6	Genua gesetzt, Motor aus	2		4856
1820	SW	4-				12		↓	Utö Kyrkviken. In Einfahrt Segel gegeben.			
									unter Motor gesteuert		4	4867
39	Mittwoch			17.6.15					Utö Kyrkviken – Malma Kvarn			
0940	WSW	4-5		998	20	12			Anker auf			4870
1100	SW	6					6	6	Segel gesetzt - Spitz. Groß gegeben	1		4874
1510	S	6-7							vor Hafen Malma Kvarn Segel gegeben		22	4893
									unter Motor fest.			
40	Donnerstag			18.6.15					Malma Kvarn –			4895
1100	NNE	3		985	14	12			abgelegt			
1215	NNE	2-3							Staurnäs zum Tanken + Entsorgen fest			
1220	NNE	2-3							abgelegt			
1410	NNW	3-4		985		11			Grödö fest	41		4936

Motorbetriebsstunden 498.25
+4:40 0.20 + 8:10 = 62.35

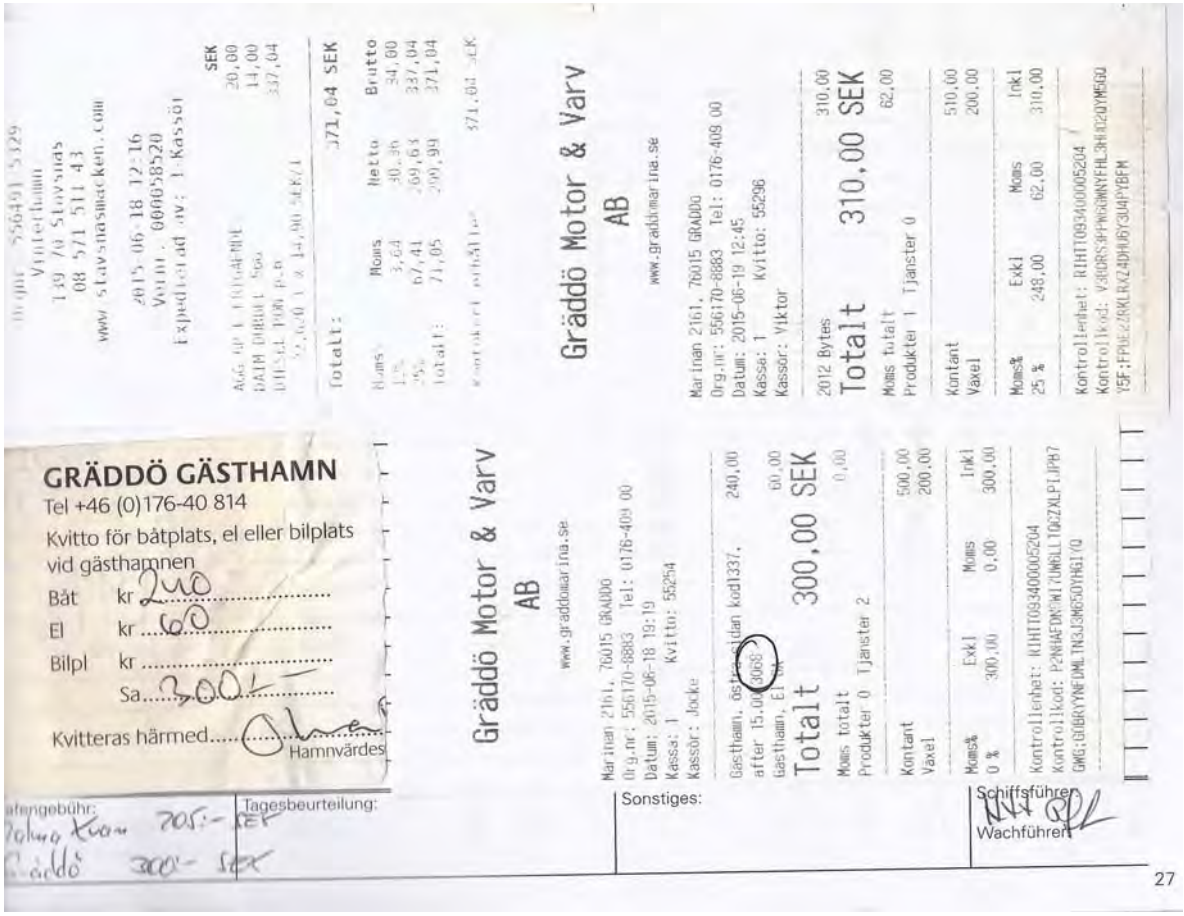
ø-Geschwindigkeit | Tagesdistanz
Vortagesdistanz
Gesamtdistanz | Summe Distanz

26

Schiffstagebuch 2015

Donnerstag, 18.6.2015 – Malma Kvarn -> Gräddö

Nachdem es die ganze Nacht immer mal wieder geregnet hat, ist es morgens wenigstens trocken – wenn auch bewölkt und frisch.
Elske holt die restliche inzwischen getrocknete Wäsche aus dem Waschhaus und ich mache Frühstück. Es ist klar, heute dürfen wir die notleidende Mineralölindustrie unterstützen. In Stavsnäs auf Fågelbro-landet füllen wir unseren Dieseltank auf und entleeren unseren Fäkalientank. Nach unseren ersten Erfahrungen im Vorjahr haben wir uns mit einem 100er Paket Einmalhandschuhe bevorratet. Alles völlig unproblematisch. Wir brauchen keine Fender und wir brauchen keine Festmacher. Beides ist immer an den Tankstellen und meistens auch an den Fäkalienabsaugstationen vorhanden. Warum eigentlich nicht auch in Deutschland? Es geht doch viel schneller, wenn man beim Anlegen alles vorfindet. Und weiter geht es gen Norden. Vor Möja biegen wir nach Backbord ab und motoren durch ein weiter innen liegendes Fahrwasser. Mal was Neues. Aber heute ist alles trostlos. Der Himmel ist trostlos, das Wetter ist trostlos, die Temperaturen sind trostlos. Man könnte auch sagen, es ist ars…..kalt. Dennoch ist unsere Stimmung gut. Wir können ja halt nichts am Wetter ändern. Aber die Schweden finden das Wetter natürlich alles andere als witzig. Schließlich ist morgen ja der höchste schwedische Feiertag – Midsommaraften. Von überall kommen kleine Motorboote angedüst und bringen Menschen und Vorräte auf die Schären.
Da es eh ungemütlich ist und die Schären rechts und links vom Weg daher nicht unbedingt zum Verweilen einladen, halten wir durch und motoren wir weiter bis wir um 19:00 Uhr in Gräddo ankommen. Auch hier nur wenige Schiffe im Hafen. Aber wir wissen vom letzten Jahr, dass es hier sehr gute sanitäre Anlagen gibt und im Ort auch ein ICA zum Einkaufen ist. Allerdings ist das Hafengeld mit 240:- Kronen plus 60:-!!! Kronen für Strom auch nicht gerade billig, für das, was geboten wird.
Zum Abendbrot gibt es die zweite Hälfte der Kötbullar-Tüte in einer scharfen Tomatensoße mit Nudeln. Und heute unter Deck, da wir zu faul sind, die Kuchenbude zu bauen. Dafür läuft natürlich die Heizung.



Schiffstagebuch 2015

Freitag, 19.6.2015 – Gräddö -> Grisslehamn

So, heute ist nun also Midsommaraften. Aber bloß auf dem Kalender. Himmel: grau, Wassertemperatur: 11°, Lufttemperatur: auch 11°. Unser schwedischer Nachbar wünscht frohe Weihnachten.
Da wir nicht wissen, wie lange der örtliche ICA geöffnet hat, machen wir uns vor dem Frühstück noch auf zum Einkaufen. Für den kleinen Laden ganz schön viel Betrieb. Wir kaufen wieder für mehrere Tage ein und Frühstück gibt's dann an Bord mit frischem Baguette – und wieder im Salon bei laufender Heizung.
Nachdem wir die Duschen noch ausgiebig genutzt haben, tausche ich noch unsere leere schwedische Gasflasche gegen eine volle Flasche bevor wir ablegen.
Der Wind weht natürlich direkt von vorn, auch wenn es nur 5m/s sind und wir motoren Richtung Väddö-Kanal. Da war das Wetter im letzten Jahr hier deutlich heimeliger.
Vor der ersten (Dreh-)Brücke müssen wir warten. Sie macht stündlich immer um halb auf. Da der Kanal hier sehr schmal ist, machen wir vor dem Brückenleitwerk fest. Pünktlich geht die Brücke auf und für die Strecke bis zur Klappbrücke in Älmsta benötigen wir 30 Minuten. Die Brücke macht nämlich immer zur vollen Stunde auf. Die Brücke ist schon geöffnet, als wir ankommen. Wir sind etwas irritiert, weil das Brückensignal nach rot/weiß plötzlich wieder rot zeigt, aber der Brückenwärter schaltet rechtzeitig auf grün und ohne Wartezeit können wir weiter fahren.
Wetterbericht Stockholm Radio um 16:45 Sandhamn – Landsort: abends Nordost 3-6 m/s, bedeckt, 12° – nachts Nordost 2-5 m/s, bedeckt, 10° –Sonnabendvormittag Ost bis Nordost 3-6 m/s, bedeckt, 17° - Sonnabendnachmittag Ost – Nordost 2-5-9 m/s, klar, 17° - Sonntag Nordost bis Ost 2-5 m/s, wechselnd bewölkt, 12°
Unser heutiges Ziel eine Bucht direkt bei Grisslehamn um dort zu ankern.
Auf fünf Meter Wassertiefe und geschützt durch die Bewaldung auf den Schären ankern wir und genießen wieder die absolute Ruhe. Nur Vogelgezwitscher und unsere Heizung sind zu hören.
Gegen 20:00 Uhr dann wird uns plötzlich die Umgebung geklaut. Nebel zieht auf und die Sichtweite beträgt nur noch rund 500 Meter. Aber wir ankern ja in einer Bucht außerhalb des Fahrwassers nach Grisslehamn und wer sollte sich schon hierher verirren. Und schließlich haben wir ja wieder den Ankerball gesetzt und ich werde gleich mal die Ankerlaterne herausholen – in der Hoffnung, dass das eventuell vorbeikommende Schweden nicht zu sehr verwirrt.
Zum Abendbrot im Cockpit essen wir kurzgebratenes Fleisch mit grünem Spargel, Mais und Pellkartoffeln. Nach ner ½ Stunde ist der Spuk aber schon wieder vorbei und wir können wieder nach Grisslehamn gucken. Wir verziehen uns unter Deck und lassen den Abend in der geheizten Kajüte ausklingen.

Schiffstagebuch 2015

Sonnabend, 20.6.2015 – Grisslehamn -> Öregrund

Wir frühstücken im Cockpit, denn tatsächlich ist die Sonne durchgekommen. Und dann geht es durch das Schärenfahrwasser – natürlich weiter gen Norden. Der Wind weht aus nordöstlichen Richtungen mit zwei bis drei Metern/Sekunde. Also viel zu wenig um segelnder Weise voranzukommen, zumal der Wind oftmals auch sehr spitz kommt.

Und dann kommen plötzlich graue Nebelschwaden zwischen den Schären hindurch und klauen uns die Sicht. Aber es ist nie von Dauer. Nach wenigen Minuten herrscht wieder klare Sicht.
In Öregrund erleben wir genau das Gegenteil der letzten Tage. Wir finden einen Liegeplatz am Schwimmsteg mit der Nase im Wind und mit Mooringleine. Rund um den Hafen jede Menge gutbesuchter Restaurants. Auf den Straßen sind viele Leute unterwegs und es gibt eine Reihe von Schnickschnackläden.

Hier kostet der Strom tatsächlich mal nichts extra. Dafür will der Hafenmeister kein Bargeld sondern lieber Plastikgeld haben. Das ist mir auch noch nie passiert.

Schiffstagebuch 2015

Wir laufen einmal um den Hafen zu einem Feuerschiff, bei dem nur noch die Aufbauten und Masten erhalten sind. Der Rumpf ist aus Beton nachgebildet. Außerdem ist einmal Bummeln in den tourimäßigen Schnickschnackläden angesagt. Anschließend begutachten wir das Angebot bei Coop und ICA. Letzterer übrigens mit ungewöhnlichen Öffnungszeiten.

Abends ist rings um den Hafen High Life. Alle Restaurants sind gut besucht und in jedem gibt es – natürlich draußen – „lebende Musik“. Ziemliches akustisches Durcheinander. Und vor jedem Restauranteingang stehen mindestens zwei Securite-Leute in voller Kampfmontur. Dazu kommen aber auch noch diverse Polizisten, die die "Hafenrandstrasse" entlang patrouillieren. Und die Kustbevakning ist auch zur Stelle.

Wir laufen nach dem Abendessen – es gibt Fleisch in Tomatensoße mit Bohnen und Weißbrot - noch einmal um den Hafen und setzen uns wie viele Schweden auf den Felsen zum Begucken des Sonnenunterganges. Wir gehen aber dann doch vorzeitig, da von See wieder langsam Nebel aufzieht und es auf den Steinen doch etwas kalt am Po wird.

In der Nacht wird es ziemlich pottendick. Man kann kaum die nächste Mole im Hafen sehen.

Schiffstagebuch 2015

Abends strahlender Sonnenschein

Morgerns pottendicker Nebel

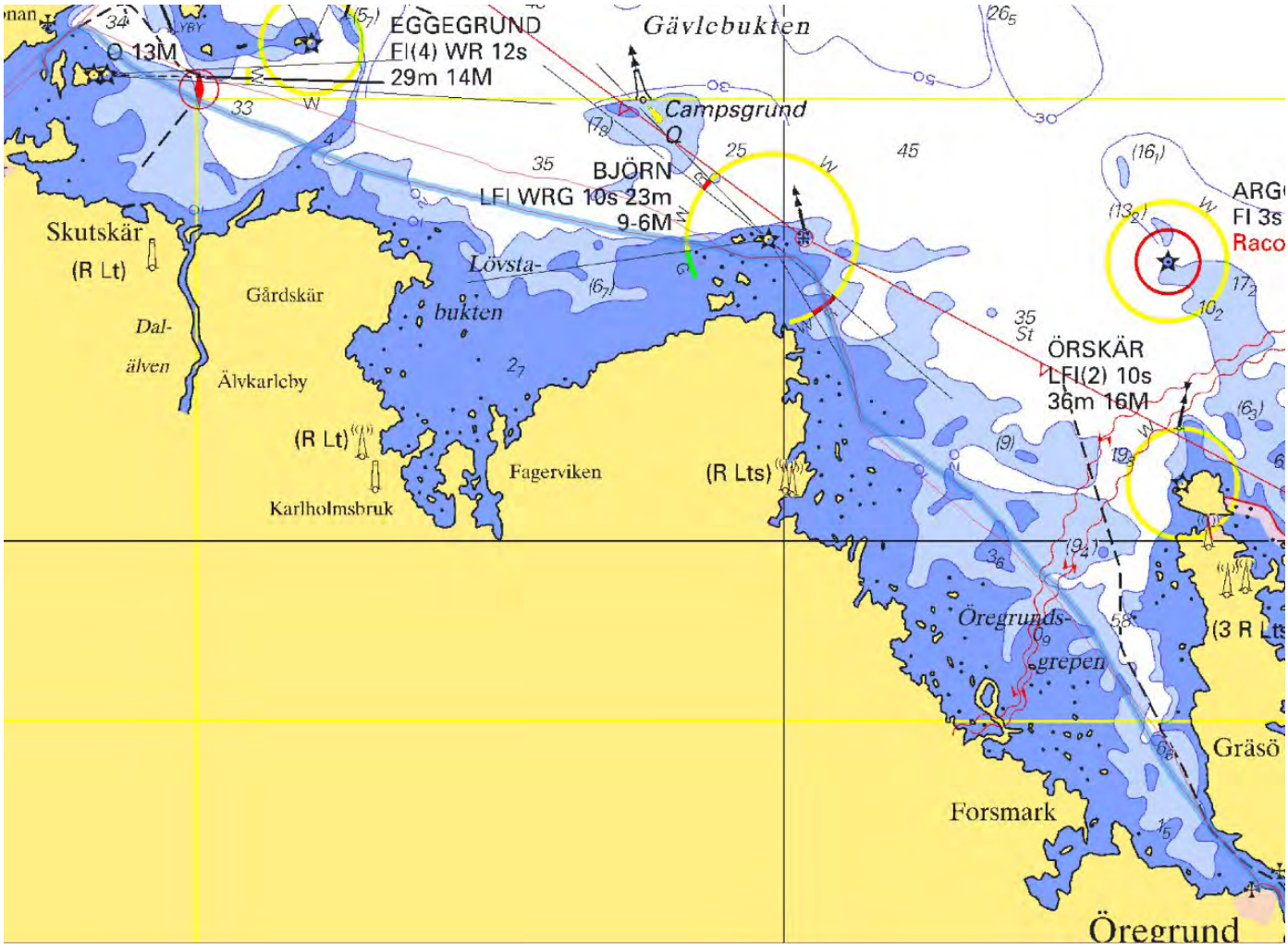
Schiffstagebuch 2015

Sonntag, 21.6.2015 – Öregrund -> Granskär

Auch heute Morgen ist es noch fix neblig. Wir fahren erst mal wieder Richtung Süden zum Tanken – das hätten wir gestern deutlich einfacher haben können. Und dann wieder zurück in den Hafen von Öregrund zum Entsorgen des Fäkalientanks. Auch das hätte sich in umgekehrter Reihenfolge angeboten.

Wind haben wir mal wieder kaum und wir frühstücken unterwegs. Bei ziemlich schlechter Sicht geht es gen Norden vorbei am KW Forsmark von Vattenfall, das man im Dunst nur erahnen kann. Gegen Mittag reißt dann der Nebel langsam auf und die Sonne gewinnt die Überhand.

Und langsam nimmt auch der östliche Wind zu, so dass wir dann doch noch zwei Stunden unter Genua platt vorm Laken Richtung Gävle segeln.



Wetterbericht Stockholm Radio um 16:30: Kuggören bis Örskär
Abends Südost 2-5 m/s, wechselnd bewölkt, 16° - Nachts Südost 0-4 m/s, bewölkt, 14° - Montagvormittag Südost bis Ost 0-4 m/s, teilweise bedeckt, 16° - Montagnachmittag Ost bis Südost 4-7 m/s, bewölkt, 16°, Dienstag Süd Nordost drehend 0-4 m/s 14°.

Naja, immerhin keine Starkwind wie andauernd im Skagerrak.

Schiffstagebuch 2015

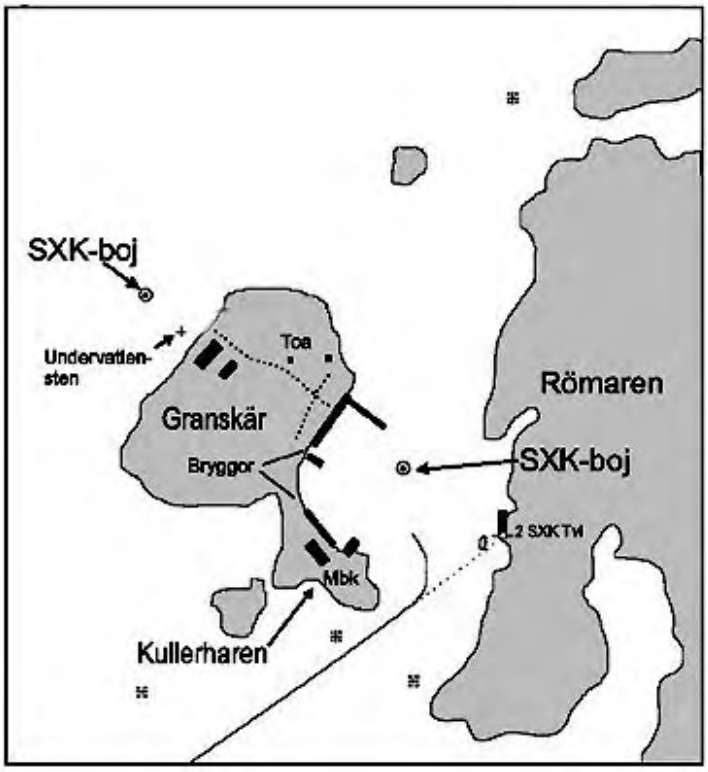
Vor Gävle haben der örtliche Segelklub und der SXK auf einer Schäre einen typischen Schären-Hafen. Saubere Plumpsklos, sogar Strom auf dem Schlengel, eine (abgeschlossene) Sauna und Klubhäuser sowie einen schönen Grill-Unterstand.
Die Krönung an diesem Liegeplatz ist aber, dass wir als SXK-Mitglied kein Hafengeld bezahlen müssen!
Nach einem Schärenrundgang gibt es zum Abendbrot Huhn in Zwiebel-Sahne-Soße mit Reis.
Und dann kommt gegen Morgen der Nebel wieder. Um 4 ist es noch klar kurz nach 5 Sichtweiten von 50 Meter. Aber wir wollen ja nicht vor Tor und Tau weiter.

Granskär

N 60° 42,9´
E 17° 18,6

Granskär ligger i Gävlebukten ca 4 sjömil från Gävle centrum och 45 sjömil från Öregrund.

På Granskär får du som är medlem i SXK Eggegrundskretsens och SK Surfings gratis förtöja vid brygga och boj. Du har också tillgång till gratis el, men att använda kupévärmare eller annan elslukande utrustning är inte tillåtet.



För att få använda bastu, klubbhus, dass, dusch i varmt sjövatten, grillplatser mm ska du var medlem i segelklubben Surfing. Gästande båt ombedskontakta någon i hamnen så hjälper man er tillrätta och ni får tveklöst en härlig gemenskap båtfolk emellan.

Schiffstagebuch 2015

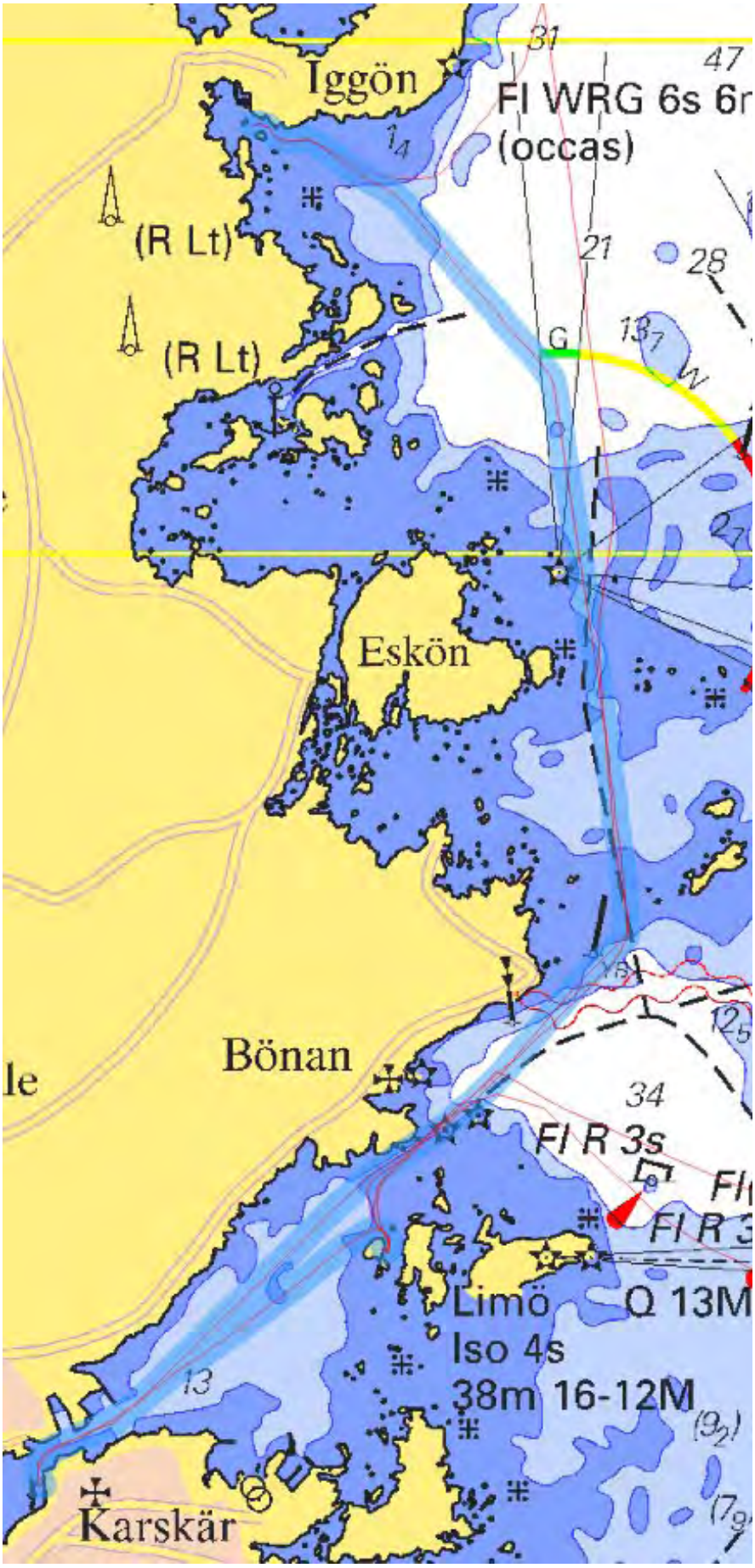
Montag, 22.6.2015 – Granskär -> Iggön

Aber auch heute Vormittag ist noch Nebel angesagt. Auch nachdem er sich direkt in der Bucht gelichtet hat – draußen Richtung See sehen wir dicke Nebelschwaden.
Und da es so ungemütlich ist und wir keine Kuchenbude gebaut haben gibt es das Frühstück heute mal in der Kajüte.
Wir überlegen, was wir mit dem Tag anfangen sollen. Einerseits liegen wir hier ja gut aber andererseits ist es auch in bisschen langweilig. Mittags hat sich der Nebel doch etwas gelichtet und ob der eingeschränkten Tanksituation auf unserem weiteren Weg gen Norden fahren wir in den Yachthafen von Gävle, um zu tanken.

Gott sei Dank sind wir hier gestern nicht hergefahren. Das ist ein Hafen, den man guten Gewissens meiden sollte. Charme minus 0,45(!) Und er liegt auch noch außerhalb der Stadt. Tanken geht per Automat. Ansonsten ist hier einfach tote Hose. Der Watski-Shop soll laut Aushang geöffnet haben, ist aber zu.
Also zurück. Bloß wieder weg hier und ein wenig weiter Richtung Höga Kusten fahren. Wind – natürlich Fehlanzeige. Sicht – besser geworden. Irgendwie versucht die Sonne doch noch, die Überhand zu gewinnen, was ihr aber nur zu einem kleinen Teil gelingt.

Wetterbericht Stockholm Radio um 16:35: Kuggören bis Örskär: abends Südost 3-6, bewölkt, 15°, nachts Südost bis Süd 3-6 m/s, klar, 10° - Dienstagvormittag Süd bis Südost 3-6 m/s, wechselnd bewölkt, 16° - Dienstagnachmittag Süd 5-8, meist klar, 16° - Mittwoch Nord West drehend 4-7 m/s, Regen oder Regenschauer, 12°.

Schiffstagebuch 2015



Die Betonnung in der äußeren Ansteuerung und dem Fahrwasser nach Gävle stimmt überhaupt nicht mit unseren Papier-Karten und unseren elektronischen Karten (und die sind aus dem letzten Jahr) überein. Ja selbst die Leuchtfeuer sind anders—neu oder nicht mehr da.

Des Rätselns Lösung: In der Karte steht
„2010 Under Construction“.
Sehr witzig.

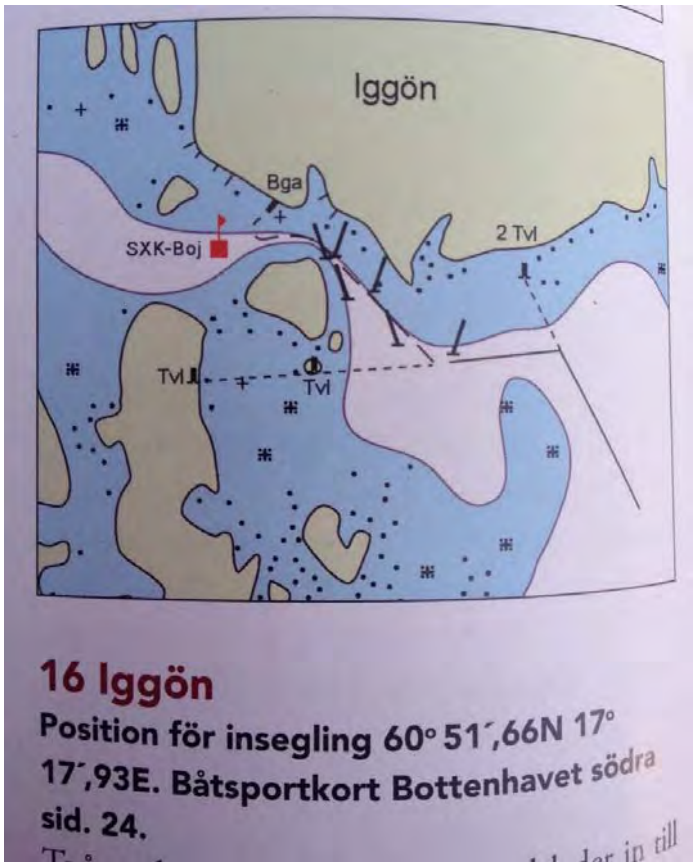
Ich habe daher gestern Abend eine aktualisierte Ausgabe unserer elektronischen Seekarten aus dem Internet heruntergeladen.

Übrigens sind die elektronische Seekarten hier in Schweden doch recht günstig. Die Download-Version für alle schwedischen Gewässer kostet nur 995:- SEK.

Soviel zum Therma „Neue Seekarten ? Brauch ich nicht. Die steine verändern sich ja schließlich nicht“.

Schiffstagebuch 2015

Wir haben uns auf Grund unserer Hafen-/Schären-Handbücher für Liegemöglichkeit im Südwesten der Schäre Iggön entschieden. Und wir haben tatsächlich mal Glück. An der SXK-Tonne liegt niemand.
Rings um die Bucht liegen eine ganze Reihe von Sommerhäusern, fast alle aber unbewohnt. Das heißt, es ist mal wieder richtig ruhig und nur die Möwen machen Krach. Und von irgendwoher kommen auch mal ein paar Stimmen. Tatsächlich fahren auch zwei offene Motorboote vorbei. Eines ist eigentlich aber ein Ruderboot, ein Mann nämlich rudert während der andere ohne Erfolg versucht, den Außenborder zu starten.
Zum Abendbrot gibt es Eierpfannkuchen – wahlweise mit Zimt und Zucker, Marmelade, Champignon/Zwiebel-Soße und als Käsevariante.
Ob es heute Nacht wohl wieder diesig wird? Jedenfalls regnet es gegen 22:00 Uhr erst mal etwas.



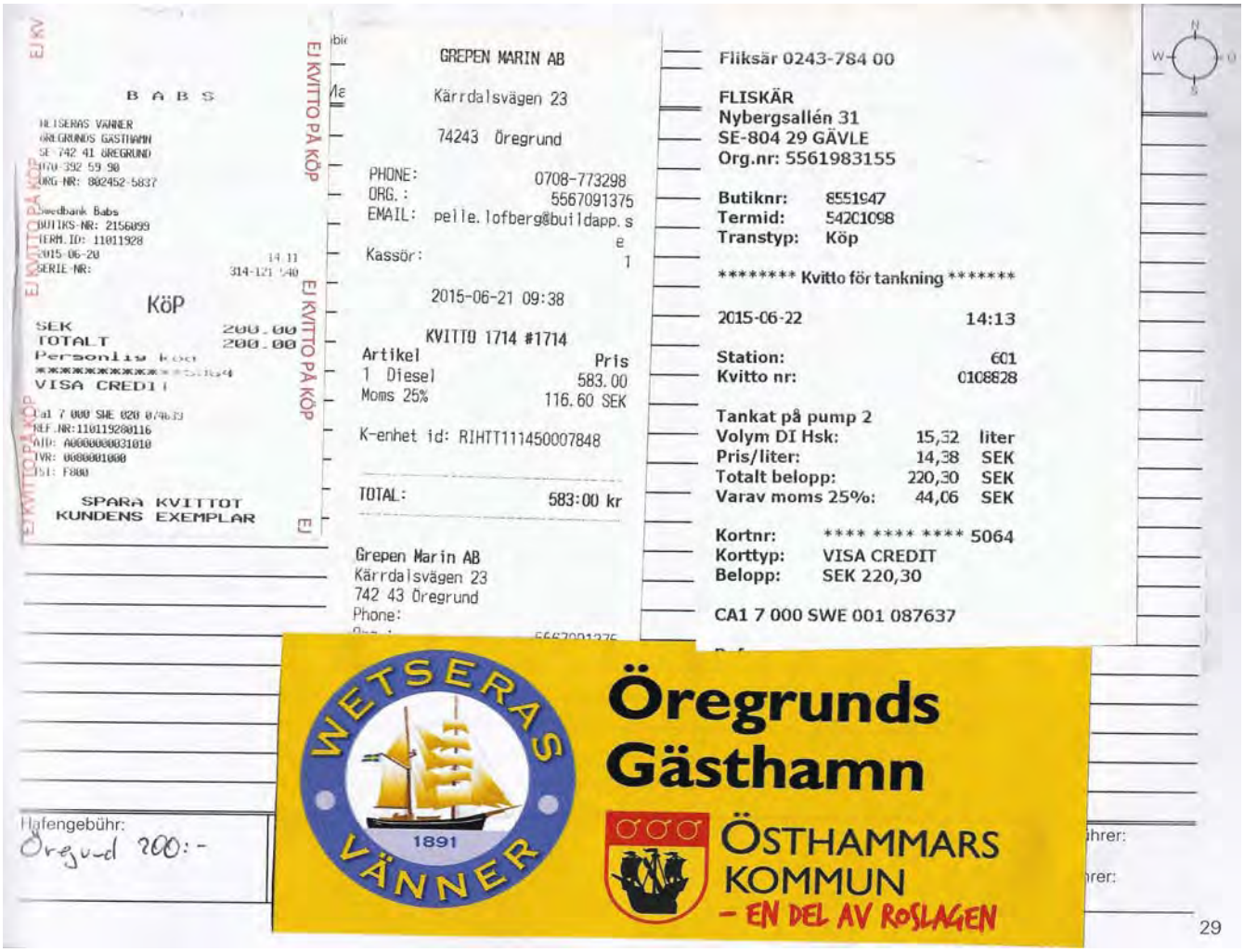
11 Tag Freitag den 19.6.15 von Gväddö nach Gvisslehamn

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Wetter Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
1255	N	5		988	13	11			ablegt			4935
1520	N	2							vor Segelrenna fest			
1530	N	2							es geht weiter			
1745	N	1-2		989	13	12			Rest dieht nw von Gvisslehamn geankert	24		4967
	+ im Tagebuch											
42	Sonntag				20.6.15				Gvisslehamn – Öregrund			
1005	ENE	3-4		999	14	12			Anker auf			4964
1400	NE	2-		995		12			Öregrund fest	19		4983
43	Sonntag			21.6.15					Öregrund – Gvanskär			4986
0620	NNW	2-3		997	14	12			zu Tauen + Ettrone verholt			
1000	NNW	3		Seemeilenfahrt					ausgelaufen			
	im Laufe des Mittags dreht der Wind östlich bis auf Ostwind nimmt langsam zu.											
1550	E	5-6					G		Genua gerefft, Motor an	36		5021
1800	E	4					↓		Genua eingerollt, Motor an		9	5036
1820	E	3-4							Gvanskär fest – SXK-Anlage	2		5032
44	Montag			22.6.15					Gvanskär – Iggön			
815	ENE	4-5				12			ablegt			5034
1400	NE	4							zu Tauen fest Gävle Fiskär			
1435	NE	4-							ablegt			
1720	ENE	3-				12			Iggön an SXK Tonne fest	19		5053

Motorbetriebsstunden 62:35 | ø-Geschwindigkeit | Tagesdistanz
+ 6:50 5:40 4:00 4:30 | Vortagesdistanz
Gesamtdistanz | Summe Distanz
= 82:50

28

Schiffstagebuch 2015



Dienstag, 23.6.2015 – Iggön -> Skärså

Natürlich gibt es wieder Nebel. Und die Sonne kämpft mit ihm. Und im Glauben, dass die Sonne siegt, verlassen wir die Bucht.

Wetterbericht Stockholm Radio 08:30: Kuggören Örskär: Vormittags Südost bis Ost 2-5 m/s, halb klar, 13°, Nachmittags Ost 3-6 m/s, bedeckt, 14°, abends Ost 3-6 m/s bedeckt, 11°, nachts Nord 6-9 m/s, Regen oder Regenschauer, 10°, Mittwoch Nord Südost drehend 6-9 m/s abnehmend, bedeckt, 13°.

Aber wir haben falsch geglaubt. Draußen ist es ganz schön dick. Aber Gott sei Dank sind hier derzeit praktisch keine anderen Boote unterwegs.

Da es aber mit der Sicht nicht besser wird, laufen wir in ein weiter innen liegendes Fahrwasser ein. Die Sicht ist mittlerweile so schlecht, dass wir den "Ansteuerungs-Leuchtturm" erst auf gut 200 Metern erahnen können.

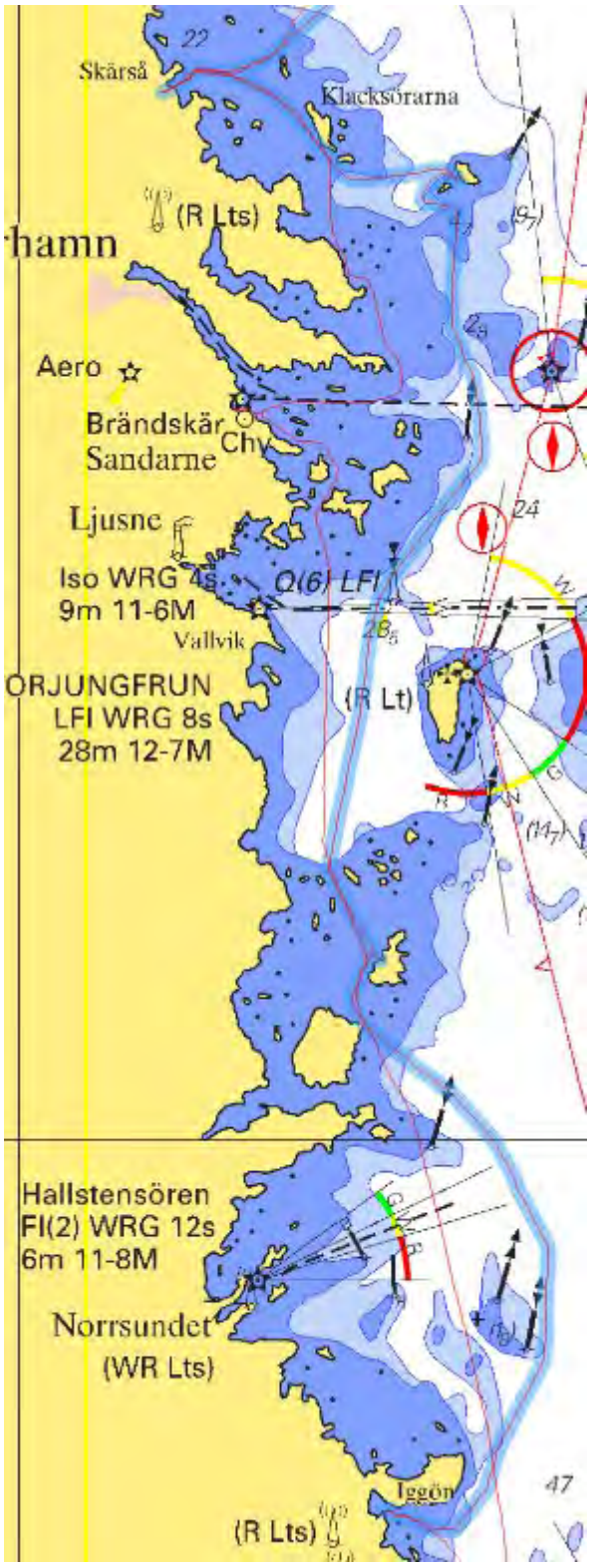
In einer Bucht der Schäre Kusökalv – Norra hamnen – machen wir wieder an einer SXK-Tonne fest. Die Einfahrt in die Bucht ist sehr einfach, da wir trotz der Sichtverhältnisse die Richtlinien-Baken erkennen können.

Nach zwei Stunden hat es dann doch aufgeklart und die Sicht beträgt gut zwei Seemeilen. Also weiter nach Norden.

Nachdem wir die Schäre Storjungfruen passiert haben zieht es sich wieder zu. Auch hier gibt es ein inneres Fahrwasser aber wir beschließen doch lieber "draußen" zu bleiben. Da der Wind günstig kommt, setzen wir zusätzlich die Genua.

Schiffstagebuch 2015

Aber auch diese Freude hält nicht lange. Der Wind nimmt wieder ab und kommt dafür spitzer. Also Genua wieder einrollen.
Und dafür zieht es sich wieder richtig zu. Wie weit wir überhaupt gucken können, können wir mangels irgendwelcher Objekte überhaupt nicht feststellen.
Wir entscheiden uns als Ziel für die Schäre Prästgrundet. Laut unseren Handbüchern gibt es da eine gebaggerte Rinne mit 2 Metern. Wir müssen dazu halb um die Schäre herumfahren und dann gibt es laut Seekarte einen Einlaufkurs. Auf ca. 200 Metern können wir dann erste Umrisse ausmachen. Aber Mist! Anscheten Herr Paster. Kurz vor der Hafeneinfahrt sehen wir ein Schild: " Max djup 1,6m". Also zurück.
Nächstes Nebel-Ziel ist dann Skärså. Und auch hier sehen wir das Ansteuerungsfeuer erst, als wir es fast anfassen können. Mit vorsichtiger Fahrt folgen wir dem ausgetonnten "Fahrwasser" bis in den Hafen. Darüber drehe ich mit der fest am Heck installierten Kamera von Garmin einen Film Mal sehen, was man darauf sehen kann.
Im Hafen gehen wir längsseits von dem einzigen Schlengel. Soll man eigentlich nicht, sondern mit Heckanker festmachen. Wir sind aber außer einem Boot von Sjöräddning die einzigen Lieger. Das Hafengeld ist richtig moderat mit nur 60:-SEK. zu bezahlen im Restaurant am Hafen. Es ist eine recht nette kleine Ansiedlung und bei Sonnenschein bestimmt so schön wie in unserem Hafenhandbuch beschrieben.
Da es heute Nacht regnen soll, bauen wir unsere Kuchenbude.
Wir sind beide ob der Nebelfahrt einfach nur platt. Das permanente Starren in die graue Suppe hat uns geschafft. So geht es nach dem Abendbrot – Salzkartoffeln mit Rotkohl und Hähnchenbrustfilet direkt in die Kojen.
Und wie versprochen fängt es dann auch an zu regnen.



Schiffstagebuch 2015

Mittwoch, 24.6.2015 – Skärså -> Hudiskvall

Kein Nebel! Dafür morgens noch Regen. Also bleiben wir lange in unseren Kojen und legen erst um 11:55 Uhr ab.
Die Ausfahrt wird wieder per Kamera dokumentiert. Mal sehen, wie der vorher – nachher – Effekt denn wohl aussehen wird.
Auch wenn es aufgehört hat zu regnen, ist alles grau in grau. Und der Wind hat auf Nordwest gedreht. Also genau gegenan.
Aber wir sehen heute natürlich viel weiter als gestern. Und wir sehen zum ersten Mal Berge hinter dem Küstenstreifen.
Wir motoren gen Hudiksvall, um unsere Vorräte zu ergänzen und um zu tanken. Das mit dem Bunkern muss man hier oben ja wirklich richtig planen und jede Möglichkeit nutzen. Im Gegensatz zu den Stockholmer Schären, wo es an jeder zweiten Schäre eine Tankstelle gibt, sind die Entfernungen zwischen den Tankmöglichkeiten doch sehr groß.
Und zu dem Wind von vorn, der mal wieder deutlich mehr als angesagt ist, und dem grauen Wetter kommen dann im Laufe des frühen Nachmittags doch auch noch Schauer dazu, die auch nicht auf dem SMHI-Zettel standen.
Unterwegs kümmere ich mich dann auch um unsere Toilette. Irgendwas stimmt mit der Pumpe nicht. Abpumpen geht ohne Probleme aber mit dem Spülwasser klappt das nicht so richtig.
In der Einfahrt zum Hudiksvallfjärden ist dann der Wind weg. Nur noch gut 2 m/s. Das kann nicht nur an der Abdeckung liegen. Und richtig, jetzt dreht er auch noch auf West.
Das ist doch ein ganz schöner Weg bis nach Hudiksvall. Dort angekommen mal wieder etwas Neues. Die Schlengel sind alle mit einem Tor abgesperrt. Wir gehen zum Hafenmeister, bezahlen moderate 150:- SEK. und bekommen ein Schlüsselbund für alle Fazilitäten und die Tür zum Schlengel.
Und dann ab in die Stadt. Bei hemköp machen wir einen größeren Einkauf und decken uns für die nächsten Tage ein.
Als wir beim Abendbrot sitzen – es gibt Frühlingsrollen und zum Nachtisch Melone – klart der Himmel auf. Die Sonne wärmt trotz der späteren Stunde richtig und trocknet unsere Kuchenbude. Ist doch gleich alles gleich viel freundlicher.

Schiffstagebuch 2015

Donnerstag, 25.6.2015 – Hudiskvall -> Stocka

Ich bin heute Nacht um 01:00 wach geworden. Draußen war es immer noch so hell, dass man hätte lesen können. Schon ganz schön ungewohnt.
Heute Morgen ist es zunächst sonnig, dann ab bewölkt es sich und es schauert noch einmal kurz.
Dann aber reißt es wieder auf und auf dem Weg zu hemköp zwecks Broteinkauf komme ich ganz schön ins Schwitzen, da ich ob des Schauers mit dicker Jacke unterwegs bin.
Wir verholen zum Tanken und Entsorgen und fahren dann los. Wind ist zunächst westlich mit 3-4 m/s, dreht aber im Laufe des frühen Nachmittags auf Süd bis Südost. Vielleicht können wir ja auch noch etwas Segeln.
Neu für uns sind die Geröllstrände, d.h. Uferabschnitte ohne Bewuchs, die aus lauter Steinen bestehen. Das sieht aus, wie vom Landschaftsarchitekten angelegt. Wobei wir im Gegensatz zum Süden schon häufiger auch kleine Sandstrandabschnitte gesehen haben.
Na klappt doch! Wind aus Süd, Sonnenschein und ganz leicht bewegte See. Das kann ganz schön ruhig sein an Bord.
Apropos Ruhe. Vor einigen Tagen haben wir in zwei Häfen neben zwei Berliner Yachten gelegen. In den sechziger/siebziger Jahren gab es bei uns den Spruch "Gott bewahre uns vor sturm statt Wind und Berliners, die auf der Ostsee sind". Damals hatten die Berliner einen unheimlichen Drang nach höher, schneller, weiter – aber sie wussten eigentlich nicht wohin. Und die Meisten trugen Adidas-Trainingsanzüge ☹.
Und jetzt? "Nö, das ist das letzte Mal, dass wir hier herfahren. Das kennen wir ja bis Haparanda schon alles. Wir fahren in Zukunft nach Polen, da ist es schön billig".
Also WIR fahren dahin, wo wir es schön finden. Und gerne auch zum wiederholten Male. Zumal es zwischen Kalmar und Öregrund in den Schären so schöne viele Ecken gibt, die man alle in einem normalen Seglerleben gar nicht kennenlernen kann.
Und dann noch einmal das Thema Toilette. Gestern hatte ich ja schon die Pumpe auseinandergebaut. Sah eigentlich alles ganz gut aus. Mehrere Telefonate mit Wolfgang bei Gotthardt brachten auch keine Erleuchtung. Elske meint, die Zuleitung sei verstopft. Heute also mal die Seewasserseite der Pumpe. Aber natürlich sitzt der Schlauch richtig schön fest und ist aber so kurz, dass sich ein Ab-/Aufschneiden verbietet. Aber dann das Erfolgserlebnis: direkt am Pumpeneingang hat sich ein kleiner Fisch versteckt. Fisch raus, Schlauch wieder dran – Pumpe funktioniert!

Schiffstagebuch 2015

Großfamilie

Schiffstagebuch 2015

Wechselwetter

Der Wind nimmt langsam zu (bis 9m/s) und unter Groß und Genua machen wir raumschots gute Fahrt. Als wir zwischen Kuggören und Bålsön durchsegeln dreht der Wind wieder auf Südwest.
Die Tagsignale der Richtfeuerlinien sind übrigens hier absolute Spitze. Gut auszumachen und vielfach auch in richtig knalligen Farben gehalten.
Und weiter geht es halben Winds mit rund 6 Knoten Fahrt.
Irgendwie nimmt uns der Wind auf die Schippe. Dreht bis fast auf West, nimmt ab auf 2,5 m/s, dreht wieder zurück auf Südwest, nimmt wieder etwas zu, dreht, nimmt ab – und so weiter und so weiter.
Wetterbericht Stockholm Radio um 16:30. Bjuröklubb bis Kuggören: abends West 6-9 m/s, bewölkt, 13° - nachts West bis Südwest 6-9 m/s, bewölkt, 10° - Freitagvormittag West bis Südwest 4-7 m/s, bewölkt, 12° - Freitagnachmittag Südwest 3-6 m/s, 16° - Sonnabend Nordost, Nord drehend 4-7 m/s.

In Stocka finden wir einen Platz an der Holzpier, die gerade mit neuem Belag versehen wird. Wir machen nach dem Abendbrot – Salzkartoffeln mit Mischgemüse und Bratwurst – einen Spaziergang durch die kleine Ansiedlung, in der es sogar einen kleinen Lebensmittelladen und eine Tankstelle gibt.

Gut erkennbare Landmarken

Schiffstagebuch 2015

45 Tag Dienstag den 23.6.15 von Lagön nach Stäsnå

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
0810	SE	3-	bF	990	13	11			abgelegt			5054
1115	SE	3-4	F			12			Kurskalu Nordhamn an Stb Bojefat			5071
1325	E	3-	bF						abgelegt			
1425	ESE	4-	bFm				G		quert Stavsbygrunden Genua zurückgerollt			
1515	E	2-3	Om				↓		Genua eingerollt			
1640	E	2-3	Om						Rastgrunda. Nolen zufloß. Nr. 16 u			
1805	NNE	2-3	Om	990	14	13			Stäsnå fest	45		5099
			O									
46	Tirkwoch		O	24.6.15					Stäsnå – Hudiksvall			
1155	NW	4-5	C	987	16	11			abgelegt			5100
1645	W	3-4	C>	982		12			Hudiksvall fest	22		5127
			O									
42	Donnerstag			25.6.15					Hudiksvall – Stocka			
1040	NW	3-	bC						zum Tanken + Einsaya verholt			5130
410	WNW	3-	bC	991	18	17			abgelegt			
1350	S	5-	b(C)				G		quert Hovslandet. Süd-Ende Genua gesetzt			
400	S	6-	b(C)					G	Groß gesetzt Motor aus	14		5144
1610	SSW	3	bC				↓		südöstlich Ybergön Genua eingerollt, Motor an,		11	5155
1730	NW	4-5	bC				↓		vor Stocka Segel gesogen, Motor fest	8		5163
			O									
			O									
			O									
			O									
			O									

Motorbetriebsstunden 82:50
+ 3:05 + 3:40 + 4:50 + 4:20
= 97:55

ø-Geschwindigkeit | Tagesdistanz
Vortagesdistanz
Gesamtdistanz | Summe Distanz

30

RESTAURANG ALBERTINA
SKÄRSÅ FISKELÄGE
TEL. 0270-320 10

KVITTO#81770 23/06/15 18:06
051066#0593 CAROLINE [0002]

ORG.NR: 5568591092

KVITTO

1x 60.00 *60.00 A
HAMNAVGIFT

SUMMA: *60.00

MOMSBRUTTO1 *60.00
MOMS 1 *12.00
TOTAL MOMS *12.00

POSTER 10
KONTANT *60.00

KONTROLLKOD: W24M7YYCBKXO7DK2
OJHXHKRQ6XEV7B6Q
:526203D7F6BOZ7SE76MLUJRPK4
KONTROLLENHE:RIHTT100801051066

TACK FöR BESöKET OCH
VäLKOMMEN ATER
öNSKAR STEFAN MED PERSONAL!

EJ KVITTO PÅ KÖP

B A B S

KöP

SPARA KVITTOT
KUNDENS EXEMPLAR

Välkommen till Hudiksvalls Sjösportsällskap

Hudiksvalls Sjöspo
Sjögatan 14
82450 Hudiksvall
TLF. 4665094165
Org.No. 8875007844
www.hsss.se

Datum och tid	2015-06-25 10.50
Löpnummer	1944
Legal ID	228 CRC: B710
Pump	1 Diesel
Volym	38,79 liter
Pris	15,00 kr / liter
Totalt belopp	581,85 kr
Varav moms	116,37 kr

Hafengebühr: Stäsnå 60:– Hudiksvall 150:–
Tagesbeurteilung: Stocka 100:–
Sonstiges:
Schiffsführer:
Wachführer:

Schiffstagebuch 2015

Freitag, 26.6.2015 – Stocka -> Lillubben

Ich werde kurz nach drei wach. Der Himmel ist blassblau und die Sonne bescheint unseren Masttopp. Dadurch animiert stelle ich mich im Vorschiff ins Vorluk und mache statt Sonnenuntergangs- jetzt mal Sonnenaufgangs-Bilder.
Heiter bis wolkig – so wie vom Wetterbericht versprochen und wenig Wind aus nordwestlichen Richtungen. Also ist mal wieder motoren angesagt und wir frühstücken unterwegs.
Eigentlich hatten wir uns Harnösand als Ziel für den heutigen Tag ausgesucht aber das sind gute 50 Seemeilen. Also werden wir uns auf halber Strecke etwas suchen.
Unsere Wahl fällt auf Lillubben, eine Schäre mit einem Anleger der örtlichen Sektion des SXK.
Beim Anlegen verhakt sich unser Achterleinen-Gurtband in der Seereling und reißt. Also zurück zur Tonne, Bojenhaken bergen und neuer Anlauf. Wir hatten beim Anlegen die Auswahl zwischen Wind von vorn und Cockpit gen Osten oder Abendsonne (und Wind) im Cockpit. Wir haben uns für Letzteres entschieden. Aber das war eindeutig die falsche Wahl. Wind ja, Abendsonne nein. Es weht sogar so achtern rein, so dass wir das Schot einsetzen.

:

Es ist eine nette Anlage mit vielen Sitz- und Grillmöglichkeiten an Land und dem obligatorischen TC (zur Erklärung: Trocken Klosett, diesmal allerdings - und das ist ungewöhnlich -unappetitlich) und einer holzbeheizten Sauna, die unsere schwedischen Mitlieger gleich nach dem Anliegen erstürmen.
Zum Abendbrot gibt es gebratene Köttbullar mit Pellkartoffeln und Ratatouille. Und mal wieder Heizung und dicke Socken.

Schiffstagebuch 2015

Sonnabend, 27.6.2015 – Lillubben -> Härnösand

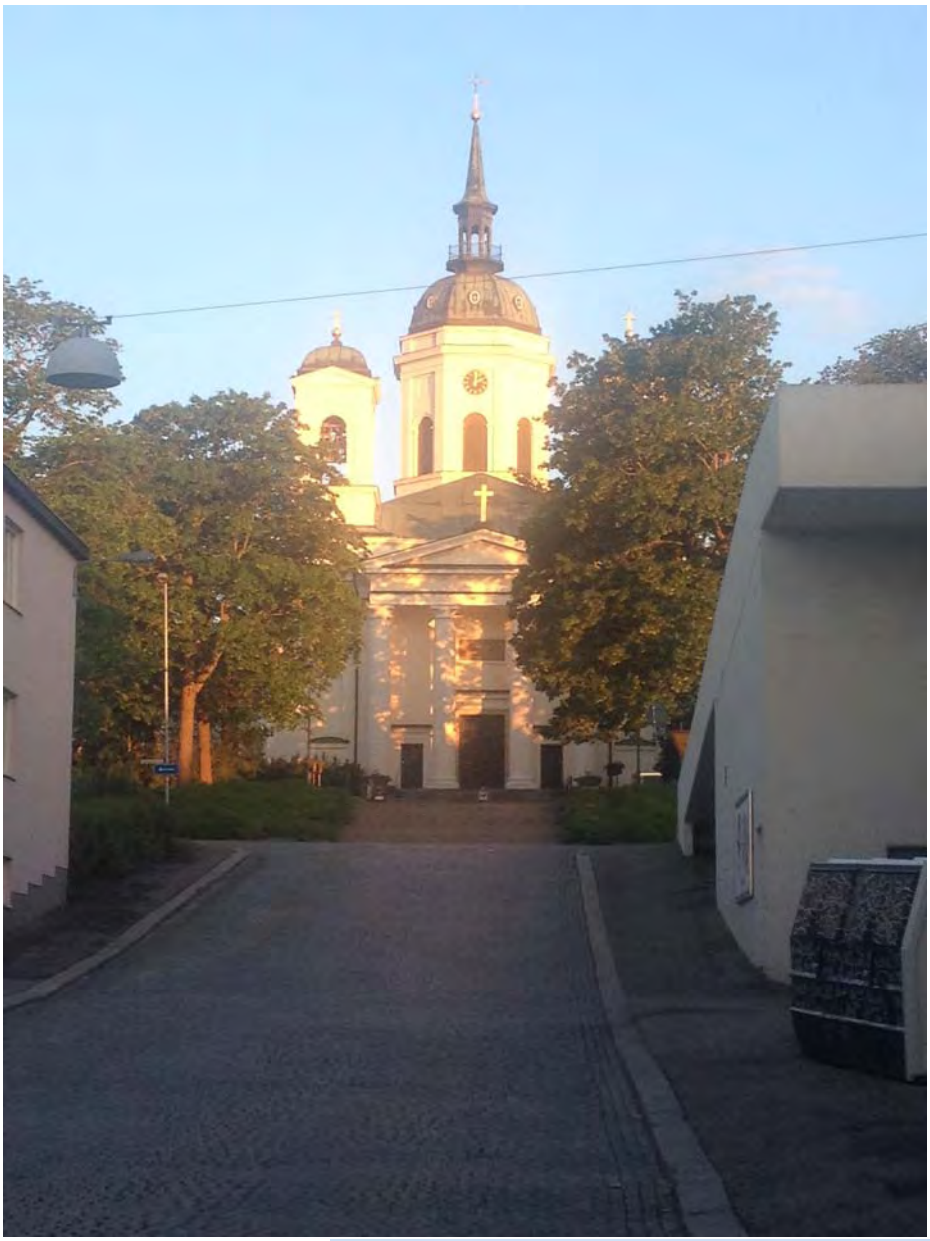
Warum haben wir gestern Nachmittag eigentlich nicht auf unsere Bauchgefühl gehört und uns noch auf die Leeseite des Schlengels gelegt? Wir "dürfen" nachts raus weil die Achterleine zu lose ist und wir gegen den Schlengel ditschen, die Pinne nicht eingeklemmt ist und das Ruder quakt, die Steckschotten klappern und die Achterleine knarrt. Letztendlich muss ich nochmal raus, weil es zu regnen anfängt, ein paar Sachen aus dem Cockpit in Sicherheit gebracht werden müssen und ich den gestern Abend zwecks besseren Empfangs draußen aufgehängten UMTS-Stick retten muss.
Also ist die Nacht mehrfach unterbrochen, aber wir holen das morgens nach. Dafür dann die nächste Freude: Das Klo pumpt wieder nicht mehr richtig. Also nach dem Frühstück wieder auf die Suche gehen. Es kommt wieder nur wenig Wasser durch das Außenbordsventil. Also Schlauch ab. Gleiches Ergebnis. Irgendwie sitzt da im Ventil was fest. Also mit einem Stück Kabel pökern. Da ist was. Kommt aber nicht raus. Ich habe Gott sei Dank noch ein Stück durchsichtigen Schlauch mit passendem Durchmesser. Den also montiert und noch einmal gepumpt. Und was ist im Schlauch zu sehen? Richtig : noch ein Fischlein! Eigentlich kaufen wir unsere Fische beim Fischhöker, wobei dies nach der kopflosen Nr. 1 ein ausgesprochen hübsches Exemplar ist.
Was lernen wir daraus? 1. Keine undurchsichtigen Schläuche für den Zulauf verwenden. 2. Entweder ein Sieb draußen oder einen Filter drinnen im Winter einbauen.
Aber dann kommen wir auch endlich um 12:00 Uhr los. Wind ist mal wieder aus Nordwest zum Motoren eigentlich zu viel und zu Segeln deutlich zu wenig. Und nach einer guten Stunde nimmt er noch weiter ab und dreht dafür auf Nordost, also genau gegenan.
Aber immerhin wird der Himmel freundlicher kommt die Sonne durch. Und im Cockpit unterm Reitbalken haben wir 15°. Eine dunkle Wolke kommt dann westlich von uns mit reichlich Regen bedrohlich näher und während wir noch überlegen, wer sich "einölt", haben wir diesmal Glück und bleiben verschont. Wir trinken täglich mehrere Kannen Tee und haben uns In den kühlen Tagen angewöhnt, wann immer eine Kanne leer ist, nach zu kochen, damit es immer heißen Tee geben kann.
Und der Wind schwänzelt heute um uns herum. Hatten wir zunächst Nordwest, dann Nord, dann Nordost, dreht er auf Ost, Südost, Süd und dann auf Südsüdwest. Die östlichen Winde so unter 2 m/s. Die anderen Richtungen auch nicht viel mehr. Aber dafür scheint eben überwiegend die Sonne. Elske wundert sich darüber, dass ich den Kurs auf die Nordostspitze Hanön's abgesetzt habe. Ein Blick in die Karte bestätigt, dass wir leider nicht durch den Härnösund fahren können. In der Stadt ist ein Stück mit nur 1,90m Wassertiefe und überall in den Karten wird gewarnt, dass die Wasserstände eher 30-40 cm niedriger ausfallen können. Also obenrum.

Schiffstagebuch 2015

Plötzlich sehe ich im Wasser eben an Backbord voraus etwas Schwarzes im Wasser. Ein Seehund!? Obwohl die Kamera im Cockpit liegt bin ich so verdutzt, dass er schon wieder am Abtauchen ist, bevor ich auf den Auslöser drücken kann.
Und dann ereilt es uns doch noch. Gemeint ist ein Regenschauer schräg von achtern. Denn der Wind weht jetzt mal wieder aus Südwest. In dem Schauer sind es dann auch gut 5m/s.
Kurz vor Härnösand auf Härnön erst eine Almwiese und dann ein "traumhafter" Campingplatz ☺.
In Härnösand finden wir ohne Probleme einen Platz im Gästhamn an der Pier. Außer uns sind noch ein Schwede und ein Finne da. Viel Platz und ungewohnte Geräusche. Der Gästhamn liegt nämlich direkt neben einer Straßenbrücke. So etwas kennen wir ja gar nicht mehr. Die Schweden in Kleinstädten frönen seit Jahrzehnten dem Hobby, abends mit dröhnenden Motoren durch die Stadt zu flanieren. Hier muss man fairerweise sagen, dass es sich überwiegend um schöne alte Schlitten handelt, aber so mancher fährt im Laufe des Abends mehrfach über die Brücke.
Wir suchen erst mal vergeblich ein Hafenkontor oder einen Hafenmeister und gehen dann zu ICA Maxi zum Einkaufen.
Beim Zurückkommen sehen wir den Hafenmeister bei uns an Bord. Aber bevor ich bei "Ratokker" bin, ist er schon wieder verschwunden.
Mittlerweile scheint die Sonne auch wieder – und heute ins Cockpit, aber wir haben nach den Erfahrungen der letzten Nacht die Kuchenbude gebaut. Dann muss man auch nicht alle Schotten dicht machen.
Zum Abendbrot gibt es Kurzgebratenes mit Salat und Brötchen.

Harnosund

Schiffstagebuch 2015



Schiffstagebuch 2015

Sonntag, 28.6.2015 – Härnösand -> Bönhamn

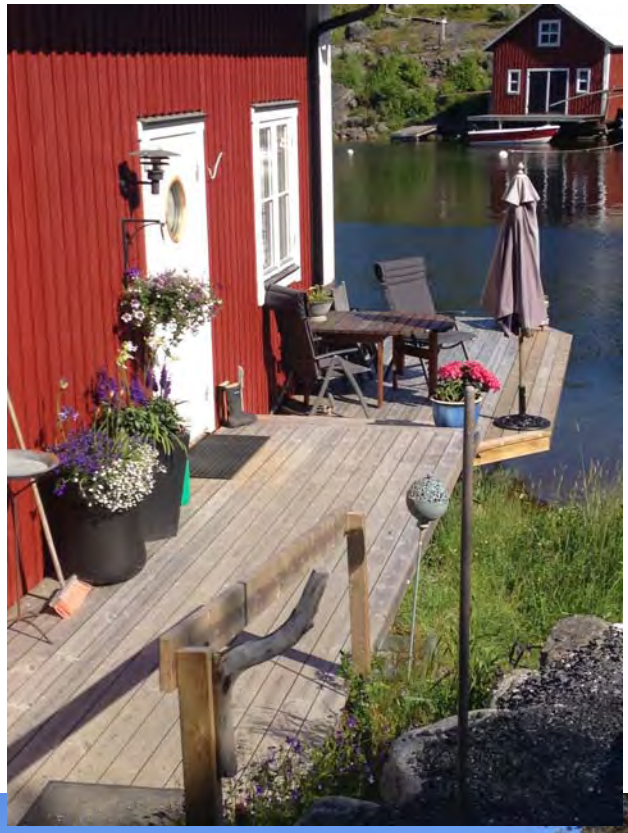
Es klopft tatsächlich kein Hafenmeister. Wir frühstücken mit Aufbackbrötchen bevor wir noch einmal zu Lidl und hemköp gehen.
Dann aber bei Sonnenschein (und wenig Wind) los. Erst mal zur Entsorgungsstation und dann daneben zum Diesel bunkern.
Bei (wieder wenig Wind fahren wir durch das innere Fahrwasser gen Norden und sehen von weitem die Höga Kusten Brücke.

Imposante Harnösund-Brücke

Als wir dann auf der "offenen See" sind setzen wir Segel. Ist aber ein ganz schöne Eierei, da ein unangenehmer Schwell aus Südost steht. Und da wir relativ dicht unter der Küste segeln, schwappt das auch noch irgendwie zurück.
Als Ziel haben wir uns den Hafen von Bönhamn ausgesucht. Sehr geschützte Bucht mit mal wieder einem fast leeren Anleger. Nur ein anderes Schiff, mit einem fetten schwedischen Skipper der uns heute und auch später in Norrfällsviken schlichtweg übersieht.
Das Hafengeld muss im Café bezahlt werden, wo wir uns leckeren Kuchen mit Tee/Kaffee auf der Terrasse in der Sonne gönnen.
Im Laufe des Abends kommt tatsächlich noch ein Segelboot. Und damit habe ich wie schon in Lillubben unsere interne Wette über die Anzahl der nach uns noch einlaufenden Boote (da waren es zwei) gewonnen.
Zum Abendbrot gibt es unser schwedisches "Nationalgericht": Kötbullar als Königsberger Klopse mit Pellkartoffeln.

Ungewöhnlicher Wohnwagen-Stellplatz

Schiffstagebuch 2015



Schiffstagebuch 2015

Montag, 29.6.2015 – Bönhamn -> Ulvön

Und weiter geht es nach Frühstück im Cockpit, aber mit einem entscheidenden Fehler. Wind ist wieder nicht so richtig zum Segeln, also Motoren. Aber sobald wir aus der Abdeckung der Schären raus sind tierische Eierei. Und das Frühstücksgeschirr steht noch in der Pantry. Ich mache also Backschaft unter verschärften Bedingungen.
Als Ziel haben wir uns den Hafen von Ulvön ausgesucht. Hafen ist eigentlich die falsche Bezeichnung. Es handelt sich nämlich um genaugenommen drei Schären, zwischen denen es eine Durchfahrt gibt und somit ein geschützter Hafen entsteht.
Wir machen am Steg vor dem Hotel mit Achterboje fest. Es weht allerdings mittlerweile schräg von Backbord achtern und es platsch ganz schön. Außerdem schwingt sich unser Gurtband auf und macht so Radau.
Nach dem obligatorischen Bezahlen des Hafengeldes machen wir einen Landgang durch die Häuseransammlung mit immerhin Touristbüro, kleinem Laden sowie neuerer und ganz alter Kirche.
Nachmittags nimmt der Wind ab und wir liegen ruhig.

Zum Abendbrot bereitet Elske Lachs mit Pesto und Frischkäse in Alufolie in unserem Alde Minibackofen zu. Dazu gibt es Dillkartoffelmus.

18 Tag Freitag den 26.6.15 von Stocka nach Lillubban

Zeit	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter Symb.	Wetter Barom.	Kurs Komp.	Kurs Karte	Beschickung Strom	Beschickung Wind	Navigation / Segelführung	Seemeilen Motor	Seemeilen Segel	Seemeilen Log
0450	NW	4-							abgelegt			5165
1340	NNW	2-3							Lillubban fest	19		5184
49	Sonntag			29.6.15					Lillubban – Hävnäsand			
1200	NW	3		993	14	11			abgelegt			5186
1400	SW	3-							Hävnäsand fest	38		5224
50	Sonntag			28.6.15								
1040	NW	2-3			12				zu Tauben + Entenjagen verholt			5226
1055	WNW	3-4							abgelegt			
1325	SSE	5-6						G	Granitfjärden Genua gesetzt Motor an	12		5238
1420	SSW	6					G		Genua Leinsteert Groß gesetzt			
1440	SW	2-3					1		Genua eingerollt, Motor an		6	5244
1505	SW	2-3							Groß gefiert zu Abdeckung von Jadraön			
1540	SW	5				11			Bönhamn fest	6		5250
51	Montag			29.6.15					Bönhamn – Ulvön			
1050	S	5-6		991	17	10			abgelegt			5252
1300	SSW	4-				11			Ulvön fest	11		5263
52	Dienstag			30.6.15					Ulvön Hafentag			
1200	W	2							an AK = Ionne verholt			

Motorbetriebsstunden 97:55 + 3:50 = 97:00

ø-Geschwindigkeit | Tagesdistanz | Vortagesdistanz | Gesamtdistanz | Summe Distanz

32

Schiffstagebuch 2015

TANKA DYGNET RUNT! 070-765 303 9

Sjömacken i Härnösand
Varvsgatan 16
SE-871 45 HÄRNÖSAND
Org.no: 5569127979

Shop no: 8264376
Termid: 54201152
Transtype: Purchase

********** Filling Receipt **********

2015-06-28 10:52

Station: 1103
Receipt no: 0101319

Filling from pump 2
Volume DI Hsk: 29,20 litre
Price/litre: 17,09 SEK
Total amount: 499,03 SEK
VAT included 25%: 99,81 SEK

Cardno: **** **** **** 5064
Card type: VISA CREDIT
Amount: SEK 499,03

CA1 7 000 SWE 001 069200

Refno: 192002499073

AID: A0000000031010
TVR: 0080049000
TSI: F800

Save the receipt

Välkommen åter!

ULVÖ HOTELL

KVITTO

2015-06-29
13:10

Nota nr. 93609

5563040624004001 QDS 6003397		
1 Båtplats hel	230,00	230,00
Total inkl. moms:		230,00
BABS (Visa credit)		230,00

Momsspecifikation:

Moms %	Moms belopp	Total inkl. moms
25 %	46,00	230,00
	46,00	230,00

Ulvö Hotell
Box 23, 893 99 ULVÖHAMN
Tel +46 660 22 40 09
Org. nr. 556041-8229

Malmsten 20036
www.malmsten.com

Hafengebühr:
Lill Ubban 40.-
Bönhamn 150.-
Ulvön 230.-

Wachführer:

33

Schiffstagebuch 2015

Impressionen aus Ulvön

Schiffstagebuch 2015

Schiffstagebuch 2015

Schiffstagebuch 2015

Dienstag, 30.6.2015 – Ulvön - Hafentag

Elske hat Magen. Sie frühstückt im Gegensatz zu mir nur mit einem Kräcker und verzieht sich anschließend mit Wärmflasche und MCP-Tropfen ins Vorschiff.
Also gibt es heute einen Hafentag. In diesem "Hafen", dieser "Bucht" gibt es eine SXK-Tonne. Und es liegt niemand da. Also verhole ich flugs zur Tonne. Das Hafengeld können wir uns ja sparen. Immerhin 230,- schwedische Kronen.
Während Elske im Vorschiff liegt, quäle ich ein wenig den Laptop und mache Buchhaltung für Siiri und mich.
Es gibt für mich kaltes Abendbrot, d.h. Brot und Aufschnitt und für Elske noch mal Kräcker.
Wir sollten für solche Fälle doch einen kleine Cola-Vorrat an Bord haben.